

Chronologie eines Versagens – Österreich in der Corona-Pandemie 2022

Zitate zusammengetragen von @yousitonmyspot, Inhaber von <https://coronawissen.com/>

Anleitung zur Interpretation der Zitate:

Tag 215 – Was macht Experten zu Experten?

<https://wieneralltag.wordpress.com/2020/10/12/tag-215-was-macht-experten-zu-experten/>

Zu fast allen Zitaten liegen die Originalquellen vor. Die Sammlung ist nicht vollständig. Das Bild sollte möglichst umfassend sein, wie politisch und wissenschaftlich relevante Akteure in Österreich auf die Pandemie reagiert haben. Internationale Stimmen wurden der Vollständigkeit halber hinzugefügt.

Ich gehöre keiner politischen Vereinigung an und bewerbe keine Partei in Österreich. Ich bin Privatperson und kein bezahlter Journalist.

Falschaussagen:

Ich habe mit voller Absicht die Schriftart **COMIC SANS MS** in roter Farbe verwendet, um Falschaussagen, haltlose Behauptungen und gefährliche Scheinexpertenaussagen zu kennzeichnen, und von seriösen Aussagen in CALIBRI zu unterscheiden.

Aus Zeitgründen schaff ich nicht für jede Aussage einen Faktencheck – damit wäre außerdem das Dokument dann 300 Seiten lang. Faktenchecks sind eigentlich Aufgabe von Wissenschaftlern und Wissenschaftsjournalisten, die getroffene Aussagen einordnen.

Grundkurs Desinformation: PLURV

<https://www.klimafakten.de/sites/default/files/downloads/plurvgrundkurs-desinformationa3web.pdf>

Pseudo-Experten, **L**ogik-Fehler, **U**nerfüllbare Erwartungen, **R**osinen-Pickerei, **V**erschwörungsmythen

(Beispiele siehe NDR-Podcast Nr. 82 mit Virologe Drosten)

Jänner

01.01.22

Mikrobiologe Elling:

„Ich befürchte, dass wir die Entscheidung solange vertagen – möglicherweise auch mit Druck aus der Wirtschaft -, bis uns OMICRON die Entscheidung abgenommen hat. Was dann passiert, ist Durchseuchung. Dazu haben sich Großbritannien und Schweden entschieden. Das sind zwei sehr liberale Gesellschaften. Das ist aber nicht die Art, wie wir unseren Sozialstaat leben. Wir nehmen auf die Schwachen in der Gesellschaft Rücksicht. Es muss uns aber klar sein: Wenn wir OMICRON durchlaufen lassen, weil wir die Schnauze von der Pandemie voll haben, dann nehmen wir auf die Schwachen keine Rücksicht mehr.“ (KURIER)

Epidemiologe Gartlehner:

Gartlehner spricht sich zur Aufrechterhaltung der Infrastruktur dafür aus, die Quarantäne für positiv Getestete sowie ihre engen Kontaktpersonen zu verkürzen und die Erlaubnis zu erteilen, zu arbeiten, wenn jemand zwar infiziert ist, aber nur milde Symptome zeigt. Dreifach Geimpfte sollten automatisch zu Kontaktpersonen der Kategorie zwei herabgestuft und damit von der Quarantäne befreit werden, obwohl sie die Kriterien für K1-Personen erfüllen.

<https://www.vol.at/experte-elling-sieht-gecko-als-hinterzimmer-debattierklub/7245385>

03.01.22 Gerry Foitik, Rotes Kreuz, Mitglied des Krisenstabs GECKO:

„In meiner Welt formuliert die Politik Ziele und Expert_innen erarbeiten Strategien zur Zielerreichung. Wenn Expert_innen auch die Ziele definierten, dann lebten wir in einer Expertokratie und in keiner Demokratie. GECKO hat niemand gewählt.“

(<https://twitter.com/GFoi/status/1478128719889842177?s=20> - sagt viel über das Selbstverständnis der Experten aus, denn was ist, wenn die Politik falsche Ziele formuliert?)

03.01.22

Simulationsforscher Popper:

noe.ORF.at: Welche Haltung vertreten Sie? Sind Sie derjenige, der sagt, dass es in absehbarer Zeit wieder einen Lockdown braucht?

Popper: Nein, um Gottes Willen.

<https://noe.orf.at/stories/3137094/>

04.01.22

Bildungssprecherin Sibylle Hamann, Die Grünen:

„billiger“ ist nicht das problem, es geht ja nicht ums sparen, sondern um die sinnhaftigkeit. CO2-Messgeräte ändern halt an den Viren in der Luft gar nix. Um ans regelmäßige lüften zu erinnern erfüllt z.b. eine eieruhr denselben zweck.“

(Facebook)

04.01.22 Epidemiologe Gartlehner:

„Also die Schulen sollten wahrscheinlich wirklich die letzten sein, die man wieder schließt. Da gibt es noch viele andere Dinge, die man vorher machen kann. Also wissen wir zum Beispiel, dass der dritte Stich, das, das, das wirksamste Mittel derzeit ist.“

(und anderer Schwachsinn, siehe ...)

<https://tvthek.orf.at/transcripts/show/1270035>

05.01.22 Bildungsminister Polaschek:

Die Infektionszahlen werden dem Bildungsminister zufolge für den Montag noch keine wirkliche Rolle spielen, „sie werden aber natürlich jeden Tag von uns neu bewertet“, und man sei auch im engen Austausch mit GECKO: Aber man könne davon ausgehen, dass wir am Montag mit der Schule wieder beginnen.

„auch am Montag werde dann noch einmal getestet, und dann werde man auch sehen, wie die Zahlen sind. Man hoffe aber, dass sie nicht zu hoch sind.“

05.01.22 Maria Van Kerhove, WHO

„I think one of the things I really want to stress on your programme today, is that Omicron is certainly resulting in a lower hospitalisation rate, or risk of hospitalisation, but Omicron is not mild. Omicron is not the common

cold, and that rhetoric that is out there, that narrative that is out there, is dangerous, and it is deadly. Omicron and Delta are infecting individuals, they're putting people in hospital, and if you have huge numbers of cases, you will have increased hospitalisation. This virus, Omicron, will reach vulnerable populations. It will reach older populations, and we will see increasing deaths among those individuals. So to suggest that Omicron is just a mild infection, is really, really dangerous, and I think I just want to stress that, without scaring the public. But this virus is here with us right now, and it's circulating. (BBC Newscast)

<https://orf.at/stories/3242569/>

06.01.22: Vertreter der Wirtschaftskammer Tirol, Christoph Walser:

"Das kann ja durchaus was Positives haben dass wir jetzt a Personen haben die sich anstecken, hoffen dass der Krankheitsverlauf sehr mild ist bei der Omicron Variante und dadurch einfach ja a Durchseuchung bei der Bevölkerung zammbringen" (zib1)

Margit Laufer, ORF (gute Interviewführung!)

„Läuft also nicht alles dann doch auf eine sogenannte Durchseuchung der Bevölkerung hinaus?“

Gesundheitsminister Mückstein:

„Wir haben jetzt sicherlich mit der Omicron-Variante einen Paradigmen-Wechsel. [...] Das ist eine wesentlich ansteckendere Variante, aber wir haben auch mildere Verläufe. [...] Wir haben eine neue Situation, wir haben zwei Ziele: Wir müssen schauen, dass wir einen allgemeinen Lockdown verhindern und wir müssen jetzt schauen, dass wir die kritische Infrastruktur in Österreich schützen.“

(zib2, <https://tvthek.orf.at/transcripts/show/1271820>)

07.01.22 Katharina Reich, Leiterin GECKO:

„Das Wort Durchseuchung ist ein sehr negativ behaftetes Wording.“

"Es wird zu einer Durchseuchung kommen. Aber Omikron ist so ansteckend, dass wir nicht daran vorbeikommen. Es sei denn, wir sind gut geschützt, und das ist die Impfung, vor allem die Dreifachimpfung" (Ö1-Morgenjournal)

10.01.22 Leiterin GECKO und Public Health im Gesundheitsministerium, Katharina Reich:

"Wir schützen gesundheitlich schutzbedürftige Personen durch Impfungen und ein engmaschiges Sicherheitsnetz mit Kontaktbeschränkungen und versuchen gleichzeitig, das Land am Laufen zu halten."

"Wir versuchen, eine unkontrollierte Ausbreitung so gut wie möglich zu verhindern."

10.01.22 Epidemiologin Schernhammer, Mitglied GECKO:

"Gut geimpfte Eltern wirken wie ein Schutzschild für die noch nicht geimpften Kinder."

(ORF-Thema)

FALTER, 01-2/22

11.01.22. Komplexitätätsforscher Klimek:

'und ich denke, dass es aber wichtig ist zu kommunizieren, weil es heisst, dass, wenn ich mich vor dieser Welle schützen muss, dann muss ich das wohl in erster Linie eigenverantwortlich machen'

<https://www.oe24.at/video/fellnerlive/isabelle-daniel-das-interview-mit-peter-klimek/506812626>

11.01.22 Bildungsminister Polaschek:

„Ungefähr 2.000 Tests waren positiv. Das zeigt, dass das Ansteckungsrisiko unter Kindern doch nicht so groß zu scheinen sein.“ (ORF-Report)

11.01.22 Simulationsforscher Popper:

"Das ist keine Durchseuchung, sondern eine Immunisierung."

<https://tvthek.orf.at/transcripts/show/1275573>

(ZiB2)

12.01.22 Gesundheitsminister Mückstein:

Angesprochen auf die hohe Zahl der Neuinfektionen (Dienstag: 17.006) sagt der grüne Minister: "Österreich hat einen sicheren Weg gewählt", so Mückstein, der auf Holland (Lockdown) und England (de facto ohne Maßnahmen) verweist. "Wir müssen schauen, dass wir einen allgemeinen Lockdown verhindern."

Bildungsminister Polaschek:

Bildungsminister Polaschek sieht angesichts der Infektionszahlen keinen Grund für Schulschließungen. "Ich sehe keine Gefahr für Schulschließungen", so der Minister. Grund: Es gebe keine Institution in Österreich, wo so oft getestet wird wie an Schulen.

<https://kurier.at/politik/inland/finanzminister-will-sich-vehement-fuer-internationale-digitalsteuer-einsetzen/401868626>

12.01.22

Popper auf Twitter:

„Schulansteckungen müssen wir erst diese Woche beobachten - sowohl den Impact nach Ferien wg. verzögerter Tests, wie auch Dynamik. Sich in Sicherheit zu wähnen ist falsch.“

„ICUs, sympt. Fälle u. Schutz von Vulnerablen müssen sehr genau gemonitort werden, ob die Annahmen zur Reduktion schwerer Verläufe aus internationalen

Studien in Österreich zutreffen. Hier darf man im Zweifelsfalle nicht zu spät reagieren, deshalb sind Prognosen hier wichtig."

„Viele Menschen fürchten sich vor schwerer Erkrankung und Long Covid oder, dass Menschen, die sich nicht schützen können, alleine gelassen werden. Andere sorgen sich um psychische Folgen, Arbeitsplatzverlust, dass Ihre Kinder den Anschluss verlieren oder "um die Demokratie". Politik muss mit den untersch. Interessen, geänderten Rahmenbed. und Unsicherh. umgehen um alle Interessen mögl. optimal umzusetzen. Als Modellierer versuchen wir mögl. klar und transparent die Grundlagen zu liefern: Status, Prognose, Szenarien, Einordnung - und auch warnen."

https://twitter.com/niki_popper/status/1481205130271903744?s=20

18.01.22 Gesundheitsminister Mückstein:

"Wir befinden uns jetzt am Anfang der fünften Welle und haben ein sehr gut ausgebautes Testsystem."

<https://orf.at//stories/3244153/>

19.01.22 Der Labor-Tsunami ist zurück!

Infektiologe Klaus Vander, Graz:

„Wir erzeugen mit diesem massiven Testen ein Scheinbedrohungsszenario, denn wir testen asymptomatische Kranke."

„60 Prozent sind nicht geimpft. 40 Prozent sind geimpft, aber von diesen 40 Prozent ist der Großteil auf der Intensivstation wegen Begleiterkrankungen."

<https://steiermark.orf.at/stories/3139300/>

„Vizekanzler Werner Kogler (Grüne) betonte ebenfalls, dass die Belegungszahlen in Spitälern und Intensivstationen in „keiner Weise“ - auch nicht mit Verzögerung - „mit diesem steilen Anstieg (der Infektionen, Anm.) verbunden“ sein werden. Auch müsse man die hohe Anzahl der Tests berücksichtigen, sagte er."

<https://orf.at/stories/3244254/>

Virologe Nowotny:

„Im Frühjahr, Sommer erwarte ich keine großen Wellen mehr" (zib2)

20.01.22

„Auch mit Omikron noch keine Herdenimmunität“

Bergthaler erwartet auch mit der derzeit laufenden Omikron-Welle nicht unbedingt eine „Herdenimmunität“ durch die Infektion vieler Menschen. Jede neue Virusvariante werfe die Menschheit wieder zurück.

<https://www.krone.at/2607390>

28.01.21

Molekularbiologe Elling:

"Eine gewisse Welle wird definitiv noch kommen, Omikron wird eine Doppelwelle darstellen. Wie hoch sie wird, bleibt abzuwarten, aber ich halte BA.2 für einen Parameter, der die Welle breiter machen wird"

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wissen/mensch/2135885-Omikron-wird-eine-Doppelwelle-darstellen.html>

31.01.21

Emily F., Lungentransplantierte:

„Diese aktive Entscheidung, sich nicht zu impfen, ist irgendwie die aktive Entscheidung, das Leben von Menschen mitzugefährden [...] und ich weiß, wie es ist, keine Luft zu bekommen und an so vielen Schläuchen zu hängen, und das ist halt ein Eingriff in die Privatsphäre. Und so ein kleiner Stich, das ist einfach für mich so unverständlich, warum ich etwas ablehne, was mich davor bewahren kann, in eine Situation zu kommen, wo ich hilflos bin, wo ich potentiell nicht überleben kann, wo ich danach so einen harten Kampf habe, wieder auf die Beine zu kommen. [...]"

(ORF Magazin | Heimat Fremde Heimat, leider nur 7 Tage abrufbar)

02.02.22

Epidemiologe Gartlehner:

Dabei sagt er ganz offen zur Frage der Durchseuchung in Österreich: "Da sind wir angelangt, das müssen wir uns auch eingestehen". Man hätte ein "relativ unkontrolliertes Geschehen in Österreich". Das Glück sei aber, dass Omikron "nicht sehr" krankmachend sei und wir "relativ gut" durch diese Welle kommen werden.

Aus diesem Grund hätte man laut Gartlehner mit der Impfpflicht zuwarten können. "Als die Impfpflicht beschlossen wurde, war die Situation ganz, ganz

anders", sagt er. Die Delta-Variante sei "wirklich krankmachend" gewesen. "Das hat sich mit Omikron jetzt alles geändert". "Wir werden mit Ende der Omikron-Welle eine Immunität in der Bevölkerung haben, die wie nie zuvor hatten", so Gartlehner. Deswegen hätte man mit der Impfpflicht zuwarten und länger diskutieren können - man wisse noch nicht, ob die jetzige Impfung vor einer Welle im Herbst schützen wird.

<https://www.puls24.at/corona/epidemiologe-gerald-gartlehner-sind-bei-durchseuchung-angelangt/255813>

„Durchatmen im Unterricht können vorerst nur die Volksschulkinder.“

(ZiB1 zur Lockerung der Maskenpflicht im Unterricht.)

05.02.22

Tourismusministerin Köstinger (ÖVP):

„Dass weiterhin [von Wien] an der 2G-Regel für die Gastronomie festgehalten wird, ist bedauerlich und aus Sicht zahlreicher Experten nicht nachvollziehbar. Wann begreift Wien endlich, dass eine Pandemie nicht die Zeit für parteipolitisches Kleingeld ist. Wir bekommen das Coronavirus nur in den Griff, wenn wir alle am selben Strang ziehen.“ (Presseaussendung)

06.02.22

Virologe Nowotny:

„Das Impfpflichtgesetz hat ja seinen Ursprung noch in der Delta-Welle. Da war es absolut gerechtfertigt, denn unsere Spitäler waren damals am Anschlag. Jetzt mit Omicron, das einen leichteren klinischen Verlauf nach sich zieht, ist es nicht mehr wirklich in dieser Form notwendig.“

noe.ORF.at: Die Infektionszahlen sind derzeit auf einem Höchststand. Trotzdem wurden für die Volksschulen diese Wochen Lockerungen angekündigt, die Maskenpflicht am Sitzplatz fällt ab 14. Februar. Gibt das die aktuelle Situation her?

Nowotny: Ja, denn es ist ein ganz leichtes Zurücknehmen der Maßnahmen und betrifft nur die Volksschüler. Ich denke, das ist gerechtfertigt.

<https://noe.orf.at/stories/3141974/>

08.02.22

Lenglinger, ORF: Dazu heißt es aus dem Gesundheitsministerium, es ist anzunehmen, dass sich das Virus auch nach Omicron noch weiterentwickeln wird und die Impfpflicht sei darum immer noch das beste Werkzeug, um die Pandemie nachhaltig zu beenden. Also denken Sie zu kurzfristig?

Virologe Nowotny: „Also das glaube ich und hoffe ich nicht. Jetzt mit dieser Omicron-Variante, das ist bereits ein Ausstiegsszenario in die richtige Richtung, nämlich hin von einem pandemischen Virus zu einem saisonalen Virus, das wir jeden Herbst und Winter sehen werden und wo wir uns dann durch eine Auffrischimpfung im Herbst gut schützen können. Ich denke, dass wir jetzt schön langsam Gräben zuschütten sollen und Brücken bilden zu den Ungeimpften und daher habe ich dafür plädiert, die Strafen, also Phase zwei und drei des Impfpflichtgesetzes, vorläufig auf Eis zu legen.“

[Nowotny rechnet mit einem Freedom Day, wo alle Maßnahmen aufgehoben werden, im März, sollte BA.2 keinen Strich durch die Rechnung machen]

<https://tvthek.orf.at/transcripts/show/1296854>

(ZiBNacht)

09.02.22

Bildungsminister Polaschek:

„haben Situation an Schulen ganz gut gemeistert.“

puls24.at/news/politik/bildungsminister-martin-polaschek-haben-situation-an-schulen-ganz-gut-gemeistert/256398

10.02.22

Grünen-Chef Heinrich Schellhorn stellt sich hinter den Landeshauptmann und Salzburger ÖVP-Chef. Treffte im Herbst aber erneut eine Infektionswelle auf Salzburg, so werde die Impfpflicht das geeignete Mittel sein um die Impfquote zu erhöhen. „Auch wenn wir derzeit die Impfpflicht nicht brauchen, kann sich das schnell ändern. Später brauchen wir möglicherweise eine hohe Impfquote.“

Wenn diese nur mit einer Impfpflicht zu erreichen ist, brauchen wir dieses Instrument", so Schellhorn.

<https://salzburg.orf.at/stories/3142476/>

11.02.22

Gartlehner: "angesichts der Tatsache, dass Omikron jetzt viel mehr als die Virusvarianten davor bei Kindern, wenn sie keine Vorerkrankungen haben, in der Regel mild verläuft"[...]

<https://www.derstandard.at/story/2000133214894/offene-schulen-eine-frage-der-prioritaeten-in-der-pandemie>

Kanzler Nehammer, ÖVP:

"Die Infektionszahlen seien zwar nach wie vor hoch, die Belastung der Normal- und Intensivstationen aber seit Wochen stabil."

<https://orf.at/stories/3247090/>

Landeshauptfrau Mikl-Leitner, ÖVP:

„Aufgrund der Einschätzungen der Wissenschaft sind die Maßnahmen gesetzt worden. Das war richtig so. Und jetzt, mit dem weiteren Verlauf von Omikron zeigen uns die wissenschaftlichen Erkenntnisse ganz klar, dass wir jetzt weiter öffnen können....“

<https://noe.orf.at/stories/3142703/>

Gartlehner:

Der Epidemiologe Gerald Gartlehner spricht sich erneut gegen CoV-Massentestungen aus. Sie seien lediglich ein Bürgerservice, wirklich bringen würden sie wenig. Und Gartlehner glaubt, dass Ende März die aktuelle Omikron-Welle vorbei sein werde.

<https://wien.orf.at/stories/3142666/>

13.02.22 Gesundheitsminister und Epidemiologe von Deutschland, Karl Lauterbach:

„Aber wir haben natürlich Angst, im Herbst, vor ganz anderen Varianten. Und die Wissenschaft weltweit geht davon aus, dassOMICRON nicht die letzte Variante sein wird. Das englische Wissenschaftskonsortium SAGE haben jetzt vier Szenarien für den Herbst aufgetan. Keines dieser Szenarien ist gut. Wir

müssen uns auch mit der Wahrheit konfrontiert sehen. Die Welt ist durch das Coronavirus etwas schlechter geworden. Weil wir haben ein zusätzliches Virus, was nicht mehr weggehen wird, was ansteckender und gefährlicher als die Grippe ist. Das ist jetzt einfach immer bei uns. Wir müssen gucken, dass wir die besonders verletzlichen Menschen schützen, bevorzugt durch Impfung, traurig wär, wenn es durch Erkrankung wäre, aber das ist eine total wichtige Erkenntnis, dass es einfach nicht mehr so sein wird wie vor Corona. Es wird nicht so sein, dass es jetzt nochmal durchläuft und dann sind wir wieder, wo wir waren, sondern die Welt ist etwas schlechter geworden, weltweit übrigens, wir sind noch am besten geschützt.

Wir haben einen Virus, was ansteckender und gefährlicher als die Grippe ist, und die Idee, dass das jetzt immer harmloser wird, demnächst eine Erkältungskrankheit, das ist eine ganz gefährliche Legende, das mag in 30, 40 Jahren so sein, aber nicht für die nächsten zehn Jahre.“

(Anne Will)

13.02.22

Gartlehner:

„Ich denke die derzeitige Quarantäne-Regel bei den Schulen ist überzogen. Einerseits, weil Omikron bei Kindern ja noch milder verläuft und sie absolut keine Risikogruppe sind und es eigentlich auch den Empfehlungen der europäischen Gesundheitsbehörde ECDC widerspricht. Und man sollte wirklich allen negativ getesteten Kindern einen Regelunterricht in der Schule erlauben“

<https://wien.orf.at/stories/3142990/>

14.02.22 Bildungsdirektor Alfred Klampfer (OÖ):

„Wie sicher Kinder in der Schule sind, das kann nicht ich beurteilen, das müssen andere beurteilen.“ (Oberösterreich heute, ORF)

Bildungsminister Polaschek:

Polaschek rechtfertigte die Lockerungen trotz der weiterhin hohen CoV-Zahlen. **Man spreche sich ständig mit dem Gesundheitsministerium ab und habe nun grünes Licht für diese Maßnahme bekommen.**

<https://orf.at/stories/3247335/>

15.02.22

Stellungnahme Gesundheitsministerium für das Ö1-Mittagjournal:

"Die Maßnahmen wurden innerhalb der Bundesregierung abgestimmt. Eine explizite Empfehlung der Expertinnen und Experten des Gesundheitsministeriums diesbezüglich liegt nicht vor."

[09.02.22: Interview Puls24, Polaschek zur Frage, auf welchen evidenzbasierten Grundlagen der Wegfall der Maskenpflicht im Turnunterricht und der Volksschule basiert: „Auch diese Entscheidung beruht auf einer Gesamteinschätzung der Expertinnen und Experten in GECKO.“]

<https://www.puls24.at/news/politik/bildungsminister-martin-polaschek-haben-situation-an-schulen-ganz-gut-gemeistert/256398>

15.02.22

Peter Klimek (im vorausseilenden Gehorsam zur Regierung):

„Im März fallen fast alle Corona-Maßnahmen.“

https://www.kleinezeitung.at/politik/innenpolitik/6099735/Komplexitaetsforscher-Klimek_Im-Maerz-fallen-fast-alle

15.02.22

Virologe Nowotny: „Das Virus ist sehr erfinderisch - es passt sich an. Aber es will nicht den Wirt umbringen. Das ist nicht im Sinn des Virus.“

<https://www.sn.at/panorama/wissen/wie-sich-das-virus-weiterentwickeln-wird-117091411>

16.02.22

Epidemiologe Zangerle: "Dass das Virus keinen Übertragungsvorteil hätte, wenn es den Wirt töte, ist bei SARS-CoV-2 unzutreffend, vor allem weil die meisten Übertragungen Tage bis Wochen, also relativ knapp vor dem Tod passieren."

<https://cms.falter.at/blogs/athurnher/2022/02/16/sars-cov-2-kann-endemisch-und-harmlos-werden-muss-es-aber-nicht/?ref=newsletter>

Molekularbiologe Elling: „Das Virus hat keinerlei „Interesse“ (=Selektionsvorteil) milder zu werden, denn Ansteckung passiert sowieso präsymptomatisch.“ (Twitter)

Virologin von Laer: „Ich hoffe, dass das Virus sich an den Zeitplan der Regierung hält.“ (ZiB2)

16.02.22

Gesundheitsminister Mückstein:

„Aber wir haben stabile Verhältnisse auf den Normal- und den Intensivstationen“

„In die Diskothek muss nicht jeder gehen. Das ist ein Unterschied des Settings. Wichtig ist mir die Prognose auf den Normal- und Intensivstationen. Wenn wir hier kein Problem sehen und ist die Prognose heute oder gestern wieder gewesen, dann sind diese Eröffnungsschritte jetzt vertretbar, dann machen wir diese Settings auch auf.“

„Aber es ist zu hinterfragen, ob zum Beispiel geboosterte Menschen, die keine Symptome haben, wirklich dreimal in der Woche testen müssen.“

„Also ich glaube nicht, dass wir unterscheiden werden zwischen Geimpften und Ungeimpften bei den Testkosten.“

[Das heißt im Klartext: Transmission wird geduldet. Wer sich trotz Impfung weiterhin schützen muss, darf keinen Kontakt mehr mit Menschen haben, die sich in diese Settings bewegen. Speziell, wenn sie sich danach nicht mehr gratis testen können]

(zib2, <https://tvthek.orf.at/transcripts/show/1304681>)

17.02.22

Finanzminister Brunner:

„Die Öffnung wird stattfinden und dann braucht es auch keine Gratistests mehr.“ (ATV-Interview)

Public-Health-Sektionsleiterin, Gesundheitsministerium und Vorsitzende GECKO, Katharina Reich:

„Es kann ja jeder weiter Maske tragen, auch ohne Verpflichtung.“ (ORF Morgenjournal)

23.02.22

Als „Experiment, das man aufgrund der derzeit stabilen Lage durchführen kann“, bezeichnet Armin Fidler, Gesundheitsberater der Vorarlberger Landesregierung, die Maskenbefreiung für Schüler und Lehrer im Unterricht.

<https://www.vn.at/vorarlberg/2022/02/23/die-leiden-der-maskierten-lehrer.vn>

02.03.22 Gesundheitsminister Mückstein:

„Wir sehen, dass die Hospitalisierungszahlen - insbesondere jene auf den Intensivstationen - sich weiterhin im Rahmen der Prognosen bewegen und aus aktueller Sicht kein Anstieg zu erwarten ist, der zu einer Systemgefährdung führen würde. Die Zahl der Neuinfektionen fällt heute erwartungsgemäß höher aus - vor allem auch, da die Semesterferien jetzt in ganz Österreich vorbei sind und nun wieder an den Schulen und Arbeitsplätzen im Land getestet wird. Dies spiegelt sich auch in den Zahlen wieder. Diese sind daher kein Grund zur

Beunruhigung. Die für den 5. März geplanten Öffnungen können wie vorgesehen stattfinden. Mein Ministerium beobachtet die Lage laufend und kann auf etwaige Änderungen im epidemiologischen Geschehen rasch reagieren.

(Twitter)

03.03.22

Rauch ist eher Polaschek in grün. Fiel durch False Balance Aussagen auf in der zweiten Welle. Sehr wenig Ahnung von der Pandemie. Und Vorarlberg ist kein Vorbild.“ ([coronawissen.com](https://www.coronawissen.com))

04.03.22

Virologin Dorothee von Laer:

„Es gibt überhaupt gar keinen Grund zu öffnen, dass man alles fallen lässt, finde ich reichlich mutig.“

Epidemiologe Gartlehner:

"Jetzt alles zu öffnen ist genau das Gegenteil von dem, was man epidemiologisch tun würde bei so hohen Infektionszahlen."

<https://www.krone.at/2643960>

Umweltmediziner Hutter:

Man dürfe auch keinesfalls "so blind" sein zu glauben, dass keine neuen Varianten kommen. Das werde für den neuen Gesundheitsminister eine schwierige Aufgabe, diese Vorbereitungen zu treffen. Man sage schon wieder indirekt, dass alles vorbei sei, indem am Samstag die Maßnahmen eingestellt werden. Dabei hätten solche "eine sehr starke Relevanz in dieser Situation".

<https://www.puls24.at/corona/umweltmediziner-hans-peter-hutter-lockerungen-ab-samstag-medizinisch-nicht-nachzuvollziehen/258558>

05.03.22

„Wir müssen mit einer Sommerwelle rechnen“, sagte Lauterbach den Funke-Zeitungen (Samstag-Ausgaben).

Sowohl die Delta- als auch die Omikron-Variante seien so infektiös, dass es selbst bei gutem Wetter durch viele Kontakte und den nachlassenden Impfschutz wieder zu steigenden Infektionszahlen kommen könnte.

<https://orf.at/stories/3251286/>

Begründet wird das [der Freedomday] von der Bundesregierung und der gesamtstaatlichen Krisenkoordination (GECKO) mit einer STABILEN AUSLASTUNG auf den Intensivstationen trotz hoher PLATEAUPHASE bei den Neuinfektionen. (ORF)

06.03.22 Leiterin Impfwesen im Gesundheitsministerium:

„Und Sinn macht eine 4. Impfung schon bald auch, bei Reisenden, wenn die wirklich in Gebiete fahren, wo eine extrem hohe Virusaktivität ist und da ist es dann auch einerlei, ob Frühling oder Sommer ist.“

(Ö1-Morgenjournal)

09.03.22 Epidemiologe Gartlehner:

„Man kann davon ausgehen, dass mehr als 90 Prozent der ö. Bevölkerung schon irgendeine Art von Immunität haben - entweder durch Impfung oder durch Kontakt. Das heißt, diese Personen brauchen keine Grundimmunisierung mehr im Herbst, sondern wahrscheinlich nur einen einmaligen Booster, der aber rechtzeitig dann wirklich im Herbst gegeben werden müsste.“

„Also (niederschwelliges) Testen von symptomatischen Personen ist extrem wichtig. Es geht dann darum, um das sogenannte Screening, das heißt das Testen von Personen, die sich eigentlich gesund geföhlen, die asymptomatisch sind, und das sollte unbedingt zielgerichteter werden.“

„Man muss natürlich aber auch sagen, Schülerinnen und Schüler sind keine vulnerable Personengruppe.“

<https://tvthek.orf.at/transcripts/show/1321107>

10.03.2022 neuer Gesundheitsminister Rauch, Grüne Vorarlberg:

„Ich versuche jetzt einen Überblick zu bekommen, wo wir stehen und welche Maßnahmen notwendig sind, damit wir beim Aufkommen einer neuen Welle im Herbst keine Fehler wiederholen.“

"In so einer lebensbedrohlichen Situation, wo sich alles auf das eigene Überleben verengt, hast du null Verständnis für alles, was außerhalb stattfindet. Trotzdem kann ich die Maßnahmenplanung nicht ausschließlich daran ausrichten, was für die am meisten gefährdete Gruppe gerade notwendig ist. Ich bin schon jemand, der darauf schaut, auch Vorsicht walten zu lassen. Aber Gesundheit in meiner Welt ist nicht nur die Abwesenheit von Covid."

<https://www.derstandard.at/story/2000133999350/gesundheitsminister-rauch-unter-einem-kanzler-kurz-waere-ich-nicht-nach>

11.03.22

Simulationsforscher Popper:

Man sei in eine Corona-Situation gestolpert, "wo wir ein weiteres Mal nicht optimal vorbereitet waren"

„Den Anstieg haben wir nicht ganz konkret so gesehen.“

<https://www.puls24.at/news/chronik/niki-popper-zur-corona-lage-weiteres-mal-nicht-optimal-vorbereitet/259158>

12.03.22

Striedinger, GECKO-Vorsitzender (Militär, kein Mediziner)

„Die Öffnungsschritte basierten auf einer klaren Vorstellung, wie sich diese Pandemie in einem gewissen Zeitraum weiterentwickelt. Die aktuelle Entwicklung entspricht weitgehend den Prognosen. Natürlich wäre es schön gewesen, wenn es ab 5. März einen deutlichen Abschwung bei den Neuinfektionen gegeben hätte. Aber diese Kennzahl tritt zunehmend in den Hintergrund. Entscheidend sind die Covid-Patienten auf den Intensivstationen. Und dort ist die Lage mit deutlich unter 200 Personen extrem stabil. Hier bewegen wir uns auf einem Niveau vergleichbar mit Jahren vor Corona.“

<https://www.profil.at/oesterreich/gecko-leiter-striedinger-markante-abflachung-der-omikron-welle-im-april/401934850>

Rauch: Einschränkende Maßnahmen und zusätzliche Maßnahmen dann, wenn es wirklich unabwendbar und notwendig ist. Wenn es notwendig sein soll, werde ich das tun.

Webhofer: Aber ist es nicht schon notwendig bei 50000 Neuinfektionen pro Tag, bei Clustern, die sich in Schulen und Pflegeeinrichtungen immer mehr bilden, und bei den Normalstationen, Betonung Normalstationen, in den Spitälern, die schon sehr ausgelastet sind, und in zwei Wochen noch mehr ausgelastet sein werden?

Rauch: Noch einmal, es..., also man kann eine Pandemie nicht managen in meiner Welt, wie man ein flinkes Schnellboot fährt. Das ist ein behäbiges Instrument, und da nützt es auch nichts, wenn ich heute in blindem Aktionismus irgendwas mache und morgen wieder was anderes. Was ich will, und das ist wirklich meine Zielsetzung: Es müssen die Leute den Maßnahmen folgen können, und es muss nachvollziehbar sein. Ich muss es begründen können. Es muss Akzeptanz finden. Wenn dieses Grundverständnis nicht da ist, das ist in weiten Bereichen nicht mehr da, dann kann der Gesundheitsminister verordnen, was er will, die Leute werden sich nicht daran halten. Das nutzt uns zusammen dann alles nichts.

Webhofer: Darf ich das nochmal festhalten jetzt? Ihre Ampelkommission sagt, geeignete Präventionsmaßnahmen sollten kommen. Sie sagen aber, jetzt einmal passiert nichts.

Rauch: Es gibt jetzt keine Überlastung des Gesundheitssystems.

<https://wieneralltag.files.wordpress.com/2022/03/rauch-oe1-120322.pdf>

(Ö1-Mittagjournal, Transkript)

13.03.22

Virologe Nowotny:

„Es handelt sich nun einmal um einen viralen Atemwegsinfekt. Wir wissen aus der Virologie, dass da die Immunität nicht allzu lange anhält. Da bringt die Idee einer Durchseuchung nichts, denn wir würden dann im Herbst und Winter vor genau demselben Problem stehen“

„Es gibt zwar jetzt diese Deltacron-Variante in Großbritannien, auch ein paar Fälle vorher schon in Indien. Ich glaube aber nicht, dass sich die deutlich ausbreiten wird. Ich erwarte eher, dass jetzt im Laufe des Frühlings und im Laufe des Sommers nicht allzu viel Viruszirkulation sein wird.“

Für den Herbst geht der Virologe von der Omikron-Variante oder einer ähnlichen Variante aus, die zwar ansteckend ist, aber zu keinem schweren Verlauf führen wird: „Aber wir wissen es natürlich nicht, welche Variante dann im Herbst und Winter zirkulieren wird.“

<https://noe.orf.at/stories/3147131/>

(ORF)

13.03.22 Gesundheitslandesrätin Bogner-Strauss, ÖVP-Steiermark

„Die Gesellschaft spricht kaum über diese Todesfälle. Wir haben gelernt mit Covid19 umzugehen. In vielen Fällen liegen schwere Vorerkrankungen vor, dann bekommen die Menschen die Infektion und sterben leider. Die wenigsten an der Infektion selbst. Auf der Intensivstation liegen relativ viele Ungeimpfte.“

„Wir brauchen hauptsächlich Testungen bei Fällen mit Symptomen. Sonst wird 1450 noch mehr überlastet.“

„Die größte Herausforderung sind derzeit die positiv Getesteten ohne Krankheitssymptome, die abgesondert werden - während andere deren Arbeit stemmen müssen.“

„Mir wäre es recht, in Schulen und anderen Bereichen bald nicht mehr zu testen und auf die Maske zu verzichten.“

https://www.kleinezeitung.at/steiermark/6110944/Juliane-BognerStrauss_Frau-Landesraetin-warum-hat-die

15.03.22

Frage Journalist: Wenn Arbeitgeber*in will, dass man sich jeden 2. Tag testet?“

Rauch: „Ich kann mir sicher vorstellen, dass Arbeitgeber*innen das nicht so scharf formulieren werden weil sie einen Arbeitskräftemangel riskieren.“

(Pressekonferenz zur Abschaffung der PCR-Gratistests.)

16.03.22

60 000 Neuinfektionen in Österreich.

Epidemiologin Schernhammer:

„Ja, also ich muss ehrlich sagen, die, die jetzige Entscheidung, dass man hier Öffnungsschritte setzt, ohne abzuwarten, bis es definitiv zu einem Abfall der Fallzahlen kommt, ist etwas, **womit ich nicht ganz zufrieden bin**, ich kann es nachvollziehen. Politische Entscheidungen sind ja immer getrieben von verschiedenen Faktoren und da ist sicher auch ein gewisser Druck aufzumachen, aber aus medizinisch-wissenschaftlicher Sicht war es etwas, womit ich nicht zufrieden war.“

„Prinzipiell bin ich aber auch der Meinung, dass es nicht gut ist, wenn ein ständiges Hin und her Ist, also da bin ich auch bei Bundesminister Rauch. Es ist diese Entscheidung jetzt so gefallen. Jetzt sie wieder zu revidieren und zu sagen, wir machen das anders, halte ich auch für verwirrend.“

„Ja, ich denke, dieses Zurücknehmen der massenhaften Tests ist durchaus gerechtfertigt.“

(zib2, <https://tvthek.orf.at/transcripts/show/1327158>)

17.03.22: 53000 Neuinfektionen

Gesundheitsminister Rauch (via Twitter):

„Zynisch“, „verantwortungslos“, „ohne Empathie“: Viele Menschen haben mein Posting vom Dienstag kommentiert. Ein Großteil davon waren schwer verärgert.

Ich höre Euch. Ich verstehe das. Ohne Einigung innerhalb der Bundesregierung wären die kostenlosen Tests mit Ende März einfach ausgelaufen. In langen, harten Gesprächen haben wir ein Angebot an Gratistests gesichert, das für die meisten Menschen ausreichend ist. Und das für ALLE zur Verfügung steht. Dass das für Menschen in vielen Situationen (Risikopatient:innen, Betreuung von Pflegebedürftigen) große Einschränkungen bedeutet, ist mir klar. Wir werden dafür sorgen, dass es weiterhin kostenlose Tests für Besucher:innen von KHS und APHs geben wird."

1. Das Virus macht keine Kompromisse. Eindämmung funktioniert nicht, wenn man keine Infektionsketten mehr unterbindet → keine Maskenpflicht, keine regelmäßigen Tests

2. „Für die meisten Menschen ausreichend“, außer man ist kein Politiker und kann nicht ins Homeoffice ausweichen. Kritische Infrastruktur wie Ärzte und Verkehr/Flugsicherung ist auf regelmäßige Tests angewiesen, sonst gibt es Kapazitätsausfälle, deren Folgen weitaus teurer sind als regelmäßig zu testen.

3. Vulnerable Personen leben nicht nur im Krankenhaus und in Altenheimen, sondern mitten unter uns. Sie können sich aber nicht schützen, wenn ihre Kontaktpersonen nicht regelmäßig testen.

4. Die aktuelle Welle wird getrieben von

* BA2 ist ansteckender als BA1

* Nachlassende Immunität

* Unzureichende Boosterquote (unter 60%)

* keine Maßnahmen mehr (Maskenpflicht, Kontaktbeschränkungen, Cluster in Schulen und Gastronomie)

18.03.22

Landeshauptmann Salzburg, Haslauer (ÖVP):

„Und der zweite Bereich ist, dass die Maskenpflicht in Innenräumen einfach wieder kommen muss. Das ist leider der Entwicklung geschuldet, war nicht vorhersehbar, ist aber so.“

<https://orf.at/stories/3254257/>

Klugscheißer Nowotny:

"Man kann auf einen Nenner bringen: Wien hat es richtig gemacht. Der vorsichtige Weg hat sich als richtig erwiesen. Wien hat die besten Zahlen. Wenn man das auf ganz Österreich ausgelegt hätte, dann würden wir jetzt besser dastehen." (Puls24)

-

Gesundheitsminister Rauch zur Wiedereinführung der FFP2-Maskenpflicht in Innenräumen und Lockerungen der Absonderungsregeln für Spitalspersonal:

„Die Dynamik der Virusvariante war nicht vorhersehbar.“

„Ein Virus ist nur bis zu einem bestimmten Teil einschätzbar und berechenbar.“

Eine Beibehaltung des bisherigen Testsystems - und damit eine Abkehr von der geplanten Reduktion in Sachen Gratistests - schloss Rauch aus. Er sei nicht jemand, der ein Testregime kundtue und dann es drei Tage später wieder verändere. „Es wäre ganz schlecht gewesen, es auf Null zurückzufahren“, fügte er hinzu. Das System müsse elastisch sein, damit man es im Herbst, wenn es sein müsse, wieder hochfahren könne.

(Pressekonferenz)

In den vergangenen Tagen haben Expert:innen die Prognosen für den Verlauf der Omikron-Welle korrigiert. In vielen Spitälern, Alten- und Pflegeheimen ist die Personalsituation angespannt. Wir müssen handeln. In ganz Österreich wird im Laufe der nächsten Woche wieder eine FFP2-Maskenpflicht in Innenräumen gelten. Zudem werden wir die Absonderungsregeln für Infizierte überarbeiten, um Erleichterungen der Personalsituation besonders für Krankenhäuser und APHs zu schaffen. Übers Wochenende werden Details der Regelungen ausgearbeitet. Ein Inkrafttreten ist für Mittwoch geplant. (Tweet, Team Rauch)

20.03.22

Bildungsminister Polaschek, ÖVP:

„Ich denke, es ist immer leicht, natürlich Expertinnen und Experten zu finden, die es dann für zu vorsichtig, oder für eine zu weitgehende Entscheidung halten, aber wenn wir immer nur die Meinungen derjenigen folgen, die eine Maßnahme als zu weitgehend betrachten, dann würden wir wahrscheinlich noch immer in einem

vollen Lockdown sitzen, und wir würden nicht miteinander sitzen, sondern wir würden jeder in einem Raum sitzen und noch dazu alleine in einem Raum Maske tragen."

(Pressestunde)

23.03.22

Tourismusministerin und Hobbyepidemiologin Köstinger:

"Alle haben nach zwei Jahren Pandemie Verständnis dafür, dass die Bevölkerung genug hat. In anderen EU-Ländern wurden die Maßnahmen auch abgeschafft. In Brüssel etwa gebe es keine Maskenpflicht in den Innenräumen mehr"

<https://www.heute.at/s/koestinger-verstehe-dass-bevoelkerung-genug-hat-100197356>

Gesundheitsminister Rauch:

„Mein Job als Gesundheitsminister ist es allerdings, darauf zu schauen, dass wenn die Zahlen hoch sind, wenn die Spitäler beim Personal an Überlastung leiden, nicht wegzuschauen, sondern zu agieren. Das hab ich getan und deshalb tritt ab morgen die Maskenpflicht in Kraft und werden die Quarantäneregeln so verändert, dass man auch arbeiten gehen kann.“

Krankenpfleger und Hygienefachkraft Hans Hirschmann, fälschlicherweise vom ORF als Epidemiologe bezeichnet (LKH Feldkirch):

„Wenn jemand krank ist und hustet und niest, der überträgt, der verbreitet viele Viren. Wenn ich jetzt keine Symptome habe und nicht am Husten, am Niesen bin, bei normalen Gesprächen untereinander, wenn ich asymptomatisch bin, die Wahrscheinlichkeit, jemanden anzustecken, die ist sehr gering.“

Christian Jänsch (ORF):

„Die neuen Corona-Regeln gelten ab Mitternacht einmal bis Ostern. Experten warnen aber bereits: Regeln sollten sich nach Daten richten und nicht nach dem Datum.“ (ZiB2, <https://tvthek.orf.at/transcripts/show/1332254>)

24.03.22

Gesundheitsminister Rauch:

„Es haben sich die Prognosen geändert. Es wurde an sich angenommen, dass die Zahlen deutlich rascher sinken. Deshalb hat es die Öffnungsschritte gegeben am 5. März, die kamen zu früh aus heutiger Sicht eindeutig festgestellt. Es war notwendig zu reagieren deshalb, weil in den Spitälern das Pflegepersonal wirklich am Anschlag war. Es war nicht das Problem mit den Intensivbetten, nicht die Normalbetten, aber es war das Problem und ist das Problem beim Personal. Es fallen extrem viele Pflegekräfte aus, in Spitälern, in Pflegeheimen. Ich hatte Freitagfrüh [18.03.22] eine Konferenz mit allen Spitalsdirektoren aus ganz Österreich und die haben die Lage wirklich dramatisch geschildert. Nach zwei Jahren Pandemie ist dort einfach ein Grad an Erschöpfung eingeleitet, der es notwendig macht, zu reagieren, und die Leute dort verstehen auch nicht mehr, und das wurde so gesagt, dass sie den Preis für die Lockerungen zahlen. Und deshalb war es notwendig, die gelindestmögliche Maßnahme, das ist die Maskenpflicht einzuführen, und das hab ich getan.“

Ö1: Weil Sie jetzt gerade die Situation in den Spitälern ansprechen. Eine Antwort darauf sind ja jetzt die neuen Quarantäneregeln, dass also Leute nach fünf Tagen Quarantäne, wenn sie sich selber wieder halbwegs fit fühlen, entscheiden können, gut, ich geh wieder arbeiten. Ist das die richtige Antwort, das richtige Signal an die Ärzte, an das Pflegepersonal?

„Das war auch die explizite Bitte aus den Einrichtungen, aus den Spitälern, aus den Alten- und Pflegeheimen, weil die einfach vor der Situation stehen jetzt, dass praktisch nach dem Motto „wer hat am wenigsten Überstunden“ die Dienste eingeteilt werden.“

Ö1: Aber die Personalvertreter, die sagen ganz was anderes.

Rauch: „Ich weiß das, aber es ist einfach die Situation so, dass viele Leute zuhause sitzen, die sind gesund, die haben keine Symptome, nur ihr Ct-Wert, das ist der Wert, ab dem man sich freitesten kann, passt nicht. Die wollen arbeiten gehen und die haben jetzt nicht die Möglichkeit dazu. Niemand muss arbeiten gehen, wenn er krank ist. Das möchte ich betonen, aber es gibt die Möglichkeit, es zu tun, das entlastet massiv die Spitals- und Personalsituation.“

Ö1: Können Sie das gegenüber Patientinnen und Patienten, gegenüber Insassen in Pflegeheimen wirklich verantworten, dass da Leute, die möglicherweise noch infektiös sind, arbeiten?

Rauch: „Dort sind besondere Schutzmaßnahmen auch noch angesagt und werden dort auch eingehalten. Und der Punkt ist einfach der, es gibt mehrere Länder, die machen das schon. Es gibt da in der Wissenschaft auch unterschiedliche Einschätzungen, die gab es auch in der GECKO, und wir haben das für vertretbar gehalten, diese Regelung so zu machen, auch auf Bitten und auf Drängen der Alten- und Pflegeheimen, der Spitäler.“

Ö1: Also das Risiko, auch für Patientinnen und Patienten muss man in Kauf nehmen?

Rauch: „Es ist niemandem einem Risiko ausgesetzt. Das möchte ich betonen. Es sind alle sicher, die im Spital und in Alten- und Pflegeheimen sind, weil dort zusätzlich zu den Masken auch Schutzkittel, Schutzbrillen getragen werden, und die Schutzmaßnahmen extrem hoch sind. Die Standards bleiben dort so, dass die Menschen sicher sind.“

Rauch zur Maskenpflicht:

„Zunächst die Botschaft eine Einfache, es gibt die Maskenpflicht in Innenräumen. Und zusätzlich natürlich der Appell: „Liebe Leute, tragt Maske, wo immer ihr auf viele Menschen trifft.“ Das ist die Regelung, die wir jetzt gemacht haben, die praktikabel ist, die auch Rücksicht nimmt auf die Gegebenheiten, die wir haben. Und ich glaube, dass damit, was ich immer gesagt habe, der gelindestmögliche Eingriff stattfindet, weil ich es entlang der Devise versucht hab, auch zu organisieren: „So viel wie nötig, so wenig wie möglich.“ Und was wir auch gelernt haben: Das Virus hat sich in einer dramatischen Geschwindigkeit verändert, wir müssen auch die Instrumente anpassen. Wir sind

nicht mehr in der ersten Welle von vor zwei Jahren, wo wir noch nicht wussten, wie sich die Dinge jetzt verhalten. Jetzt wissen wir das besser, jetzt können wir feiner justieren, und das haben wir getan."

Rauch: „Ich verhandle sowieso nicht mit dem Virus, das ist ein Spiel mit dem Feuer, das tue ich ganz sicher nicht. Meine Aufgabe als Gesundheitsminister ist es, auf die Gesundheit der Österreicher und Österreicherinnen Rücksicht zu nehmen. Das habe ich mit dieser Reaktion getan. Wir wollten das eigentlich nicht mehr machen, weil ich verstehe natürlich auch die Leute, die sagen, ich hab jetzt keine Lust mehr Maske zu tragen, aber die Infektionszahlen haben es notwendig gemacht zu reagieren. Das hab ich getan und habe ich durchgesetzt."

Ö1: Warum gilt die Maskenpflicht nicht in den Schulen?

Rauch: „In den Schulen, es ist eine geteilte Zuständigkeit. Da ist der Kollege Polaschek zuständig."

Ö1: Der hat aber auf Sie verwiesen am Sonntag [Pressestunde].

Rauch: „Das ist so geregelt, das ist ganz klar seine Zuständigkeit, das verordnet er. Das ist auch verordnet bis zum Schulschluss. Das ist seine Aufgabe das zu regeln. Wir werden, ich hab mit ihm gesprochen, für Herbst ein einheitliches System auf den Weg bringen. Das ist nicht einzusehen, das verstehe ich auch wieder, dass es in Schulen und in der normalen Arbeitswelt unterschiedliche Regelungen gibt. Da muss man eine konsistente Regelung herbekommen, die überhaupt gilt ..."

„Wir werden sicher nicht im Herbst, beim Auftreten dann vielleicht einer neuen Infektionswelle, was ich nicht hoffe, mit derart komplizierten, auch Entscheidungsstrukturen und Instrumentarien agieren können. Das werden die Leute nicht mehr mitmachen." (Ö1-Morgenjournal)

25.03.22

Rauch: „Ich weise es aufs Schärfste zurück, dass die österreichische Regierung eine Durchseuchungsstrategie gewählt hat. Das Virus hat sich schneller und dramatischer verändert, als wir unsere Maßnahmen anpassen konnten."

Immerhin selbstkritisch:

"Wissenschaftsfeindlichkeit ist in Österreich salonfähig – nicht zuletzt auch befeuert von Regierungen, die die Wissenschaft lächerlich gemacht haben."

<https://www.derstandard.at/story/2000134429006/rauch-will-fuer-herbst-corona-regeln-vereinheitlichen-wir-leben-im>

26.03.22

Infektiologe Wenisch zu seinem „Weihnachtsgeschenk“-Sager:

„Ich hab das mit Geschenk ... es könnte sein, also es war mit einem könnte...., und zwar war das damals mit dem Gedanken, dass so viele sich infizieren mit einem milden Verlauf, also mit Schnupfen, dass dann eine Immunität entsteht, die eben vor schwereren Verläufen schützt. Das war der Gedanke. Das heißt, dass wir durch diese Durchseuchung mit diesem Omicron eine so gute Immunität in der Gesellschaft aufbauen, dass eine weitere Welle mit einem anderen Virus unwahrscheinlich ist, dass sich ganz arg davon unterscheidet, sondern wenn, dann nur ganz wenig unterscheidet, das heißt, dass die ganze Covid-Pandemie in Richtung Grippe entwickelt.“

„... durch diese Mischung aus Impfung und Ansteckung, dass die Evolution der Viren gezwungen wird, nur noch in eine Richtung zu gehen, das heißt nicht mehr bizarr sich ganz anders entwickeln, so wie es jetzt passiert ist, sondern sich so vorstellen... da war das Ur-Virus, da ist Richtung Delta gegangen, und dann ist Immunität aufgebaut worden, und dann ist aber nicht weiter Delta-Weg gegangen, sondern plötzlich Omicron. Das ist in eine völlig andere Richtung gegangen, deshalb hat es so viele erwischt. Wenn wir jetzt aber schauen, dass aus dem Omicron nicht wieder was weiß ich was entsteht, wieder eine ganz andere Abzweigung, sondern dass es da weiterbleibt, dann könnte es sein, dass die Immunität, die jetzt generiert ist durch viele Ansteckungen, Impfungen, dass das einen Nutzen gemacht hat.“

<https://www.youtube.com/watch?v=bqVOcn-Mnzg&t=993s>

27.03.22

Simulationsforscher Popper:

Bleibt es - wie heute - warm, dann wird die Inzidenz bereits Mitte April unter 500 sinken, bei kaltem Wetter wird's bis Ende April dauern. Mitte Mai soll dann aber die Inzidenz gen Null gehen, so die Popper-Prognose.

<https://www.heute.at/s/forscher-sagt-wann-corona-inzidenz-auf-null-ist-100198095>

Klarstellung auf Twitter am 16.05.22:

„Die Aussage in "heute" ist leider falsch zitiert, steht auch in Widerspruch zu meinen Aussagen damals und jetzt. Dass "Zahlen" gegen Null gehen macht keinen Sinn. Sorry für das Mißverständnis. Ich habe versucht das aufzuklären. Mit "heute" habe ich damals nmW nicht gesprochen. Sie entspringt wohl einem Szenario für ein Bundesland, ohne Annahmen und den Auswertungszeitraum zu inkludieren. Das Szenario dürfte ohne unser Feedback "rausgegangen" sein. Sonst hätten wir gerne die Annahmen ergänzt. Wir werden das ab jetzt besser machen.“

https://twitter.com/niki_popper/status/1526118284978008066?s=20&t=wmp-NWmI5i6QQQ2tYrcXZg

Stefan Kaineder, stv. Bundessprecher und Landesrat OÖ (Grüne):

„Die Alternative bei der Ansteckungsgeschwindigkeit, die wir jetzt durch OMICRON, vor allem durch diese zweite Variante haben, ist ja die Alternative nur, das öffentliche Leben völlig zurückzufahren und das bei, in einer Situation, wo wir eigentlich durch die Corona-Erkrankung die Spitäler und auch die Intensivstationen nicht mehr an der Überlastungsgrenze sehen. Und das ist nicht verhältnismäßig und das ist, sozusagen das beschreibt die Komplexität der Herausforderung so gut, dass es eben die Möglichkeit gibt, alle bleiben wieder zuhause, niemand geht in die Arbeit, alle, die im Homeoffice arbeiten können, bleiben dort, wenn sie aus dem Haus gehen, dann nur, um sich sozusagen die Füße zu vertreten oder in die Arbeit zu gehen oder in die Apotheke, ansonsten nicht mehr. Auch diese Maßnahmen würden wahrscheinlich mit einer gewissen Geschwindigkeit diese Omicronwelle brechen, aber das ist eine Alternative, die nach zwei Jahren Pandemie einfach auch keine wirkliche Alternative ist.“

„Und so ist die Strategie dafür zu sorgen, dass wir, dass jeder, der eines braucht, ein Intensivbett bekommt nach wie vor [...]“

(ImZentrum, <https://tvthek.orf.at/transcripts/show/1334441>)

28.03.22

Bildungsminister Polaschek:

„Denn das, was der Gesundheitsminister jetzt angeordnet hat, ist im Grunde etwas, was wir in den Schulen schon lange haben. Denn wenn Sie jetzt in ein Restaurant gehen, dann müssen Sie natürlich, bis Sie zum Sitzplatz kommen, die Maske tragen. Wenn Sie am Tisch sitzen mit den Personen, müssen Sie keine Maske tragen. Was aber noch dazu kommt, dass wir ja jetzt noch eine zusätzliche Sicherheitsschleife in der Schule haben, weil wir zwei PCR- und einen Antigentest machen.“

<https://ooe.orf.at/stories/3149485/>

29.03.22

Polaschek: Nach Ostern nur noch einmal pro Woche ein PCR-Test. Antigentests nur, wenn es davor zu positiven Fällen gekommen sei.

<https://orf.at/stories/3256456/>

Bürgermeister Ludwig, SPÖ:

„Jetzt weiß ich, gerade in der Übergangszeit haben viele Menschen in unserer Stadt Husten, Halsweh und vergleichbare Symptome“, so der Bürgermeister. Wenn es tatsächlich so sein werde, dass man in solchen Fällen weiter kostenlose Tests in Anspruch nehmen dürfe, „dann bin ich sicher, dass gerade in der Übergangszeit viele Menschen Symptome haben werden“.

<https://wien.orf.at/stories/3149662/>

Laut Gesundheitsministerium werden künftig nur jene Tests, die behördlich angeordnet werden, nicht zu den fünf Gratis-PCR-Tests dazugezählt, ebenso Tests für Besuche für die Mitarbeiter von "vulnerablen Bereichen". Wer Symptome hat, soll daher die Hotline 1450 anrufen. Dann erst wird entschieden, ob man einen behördlich angeordneten Test (abseits der fünf Gratis-Test pro Monat) durchführen kann. Sich selbst als "symptomatisch" einzustufen und somit zusätzliche Gratis-Tests zu erhalten, soll so verhindert werden.

<https://www.sn.at/panorama/oesterreich/wo-wird-kuenftig-wie-getestet-119154625>

Katharina Reich, GECKO-Vorsitzende und weisungsgebundene Beamtin des Gesundheitsministeriums:

„Es ist korrekt, dass die Öffnungen zum maximal frühesten Zeitpunkt gekommen sind. Das haben die politisch Verantwortlichen so entschieden. Dass ich mich nie darüber gefreut habe, dass wir die Maskenpflicht aufgehoben haben, ist kein Geheimnis. Aber auch das war eine politische Entscheidung. **Allerdings ist die Krankheitslast bei Omikron niedriger als bei den vorigen Varianten, viele Patienten sind mit und nicht wegen Covid im Spital. Deswegen gibt es tatsächlich aktuell keine Begründung mehr für die damaligen starken Beschränkungen.** Was aber stimmt: Mit Maske hätten wir uns wahrscheinlich ganz so hohe Fallzahlen erspart.“

„Dass BA.2 zu so dramatisch hohen Fallzahlen geführt hat, hat auch die Prognoserechner überrascht. In den Prognosen war zunächst von einem Plateau die Rede.“

„Mich hat überrascht, wie rasch sich die Menschen die Maske heruntergerissen haben, sobald sie nicht mehr vorgeschrieben war. Offenbar haben viele kein natürliches Verhältnis zu dem Thema entwickelt. Es war ja klar, dass das weiterhin eine hochansteckende Krankheit ist. Diese „Hurra, es ist vorbei“-Stimmung hat mich überrascht.“

„Ich glaube, man ist davon ausgegangen, dass die Zahlen schneller sinken.“

„Das Ministerium würde niemals Richtlinien erlassen, die Menschen gefährden.“

Presse: Auch Ärzte wie der Infektiologe Christoph Wenisch sind gegen eine verkürzte Quarantäne.

Reich: „Natürlich darf es verschiedene Meinungen geben, ich kenne seine Wortmeldung nicht. Aber erstens gibt es in den vulnerablen Bereichen im Spital ohnehin sehr strenge Schutzregeln. Und zweitens hat es einfach keinen Sinn, wenn längst gesunde Menschen in der Absonderung daheim sitzen und irgendwelchen CT-Werten nachjagen, die tageweise über oder unter dem Grenzwert von 30 schwanken.“

„Nach fünf Tagen ist das Virus bei geimpften Personen vollkommen von Antikörpern ummantelt.“

<https://www.diepresse.com/6118417/gecko-chefin-hat-keinen-sinn-irgendwelchen-ct-werten-nachzujagen>

30.03.22

Gesundheitsstadtrat Hacker:

„Ja natürlich sterben in Wien auch die Menschen. Das ist ja die entscheidende Frage. Ich glaube, da sind wir uns einig. Da haben wir noch nie darüber geredet, aber in einer Pandemie geht es ja nicht darum zu verhindern, dass Pandemie ist. Nein, Pandemie ist. Die entscheidende Frage in der Strategie ist daher nicht, wird es zu Ansteckungen kommen, die entscheidende Frage ist, wie viele gleichzeitig? So viele gleichzeitig, dass es systembelastend wird oder schaffen wir es, nach unten zu bringen? Das ist einer der wichtigen Benchmarks. Und unsere Strategie in Wien war immer nicht ausgerichtet zu sagen, wir wollen keine Pandemie haben. Es war immer klar, wir können nicht verhindern, dass Menschen sich anstecken. Pandemiopolitik muss gestalten, so früh wie möglich zu erkennen, so früh wie möglich große Ansteckungscluster so gut wie möglich zu verhindern, um den Peak nach unten zu bringen. Darum geht's. Und das haben wir geschafft in Wien.“ (Ö1-Klartext)

Rauch:

„Österreicher haben Nase von Maßnahmen voll.“

„Da muss man schauen, in welchen Settings sind die Todeszahlen zu verzeichnen. Was haben wir da für Phänomene zu verzeichnen auch mit der Veränderung des Virus, also ich würde schon bitten, da auf die wissenschaftliche Aufarbeitung zum Zug kommen zu lassen, und nicht nur aktuell auf die Anzahl der Todeszahlen zu schauen, das ist noch nicht, sozusagen, vollkommen untersucht.“

[Ideen: Niedrige Impfquote, fehlende 3./4. Dosis, Medikamente erreichen Zielgruppe nicht]

"Es gibt zu jeder Frage, die die Pandemie betrifft, Expertenmeinungen von dieser und jener Seite. Bei der Frage der Quarantäne-Verkürzung gab es eine 50:50-Einschätzung der GECKO-Kommission. Hinsichtlich der Maskenpflicht habe ich gesagt, nach einer Konferenzrunde mit den Spitälern und den Alten- und Pflegeheimen: Hier müssen wir reagieren!"

[vgl. seine Aussage: 6.12.20 : „Es gibt eine Fülle von unterschiedlichen Expertenmeinungen. [...] Die wissenschaftliche Basis ist, aufgrund der Kürze der Dauer der Pandemie, sehr, sehr dünn.]

(Ö1- Klartext)

Mikrobiologe Wagner:

„OMICRON macht keine gute Immunität gegenüber anderen Varianten.“

„Ein Ct-Wert ist sehr aussagekräftig, wenn er denn aus einem Labor stammt, was qualitätsüberprüft wird, und das ist eine Kritik, die auch an die Politik gerichtet ist: Man hat es verabsäumt, die Labors, die jetzt sozusagen die PCR-Testungen durchführt, dort wirklich stringent Qualität zu kontrollieren. Man kann da ja sozusagen blind Proben einspielen mit einer bestimmten Viruslast, man kann schauen, wie gut, wie sensitiv wird diese Virenlast in diesen Labors nachgewiesen, und wenn man diese Qualitätsstandards einhält, dann hat der Ct-Wert natürlich eine Aussagekraft. Immer auch in Abhängigkeit vom Infektionszeitpunkt. Es ist bekannt, dass man Viren-RNA noch viele Tage nach der Infektion, oft Wochen, nachweisen kann. Das ist etwas anderes, wenn es zu Beginn der Infektion ist, dann steigt die Viruslast an, am Ende ist sie nicht mehr sozusagen ein Hinweis auf Infektiosität. Ich muss sie gut interpretieren, aber natürlich ist es aussagekräftig. Wenn jemand in einem guten Labor einen Ct-Wert von 20 hat, dann hat er viel, viel mehr Viren und die Infektiosität, die Gefahr, dass diese Person noch infektiös ist, ist viel höher als wenn es ein Ct-Wert von 37 ist. [...]“

„Es geht nicht nur darum, das Infektionsgeschehen im Blick zu behalten, sondern es geht darum, um Infektionsketten zu unterbrechen. Ein Datum [Ostern] ist dafür überhaupt nichts Evidenzbasiertes. Man sollte sagen, wenn man das evidenzbasiert machen will: Was ist das Ziel? Was will die Politik erreichen? Was wollen wir als Gesellschaft haben?“ [...]

(ORF III Aktuell)

31.03.22

Epidemiologe Gartlehner:

„Das viele Kreuz-und-Quer-Testen, das in den letzten Monaten in Österreich passiert ist, war mit ziemlicher Gewissheit nicht sehr sinnvoll. Wichtig ist beim Testen, dass wir uns auf jene Personengruppen konzentrieren, die gefährdet sind, vulnerabel sind und diese weiter schützen.“

<https://noe.orf.at/stories/3150047/>

01.04.22 Stefan Pilz, Leiter der Ambulanz für Hormon- und Stoffwechselerkrankungen (!) beantwortet Fragen zur Immunität bei COVID-19

- weit über ein Jahr sehr gut geschützt, sowohl bei symptomatischen als auch **asymptomatischen Infekt** sehr guter Schutz vor schwerer Verlauf, betrifft alle Varianten

- Man ist auch geschützt bei OMICRON vor Ansteckung nach Genesung.

„Man steckt sich etwas leichter an mit OMICRON.“

„Wir wissen auch seit einigen Tagen, dass man, wenn man sich mit BA.1 angesteckt hat, dass man auch sehr gut gegen BA.2 geschützt ist.“

„Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung war schon infiziert.“

„Sehr optimistisch in die Zukunft blicken...“

„Wo ist das Risiko bei SarsCoV2? Das ist vor allem bei alten Menschen, bei kranken Personen, und ich sehe, dass wir diese Personengruppe in den Fokus rücken sollten [...]

(kein Wort zu LongCOVID)

ORF, Aktuell nach eins

01.04.22

Gesundheitsminister Rauch:

„Die Verordnung sei zeitgerecht auf den Weg gebracht wurden.“

[Vortrag]

(ORF)

05.04.22

Gesundheitsminister Rauch:

„Ich hatte zu Beginn meiner Amtszeit einen Stand von 40000 Neuinfektionen pro Tag, dann einen Höchststand von 60000. Meine Reaktion war, die Maskenpflicht wieder einzuführen, halte aktuell bei 13000, wir sinken, und mein Bestreben ist es jetzt, gut vorbereitet in den **Herbst** und Winter zu gehen.“

„Es wird sicher nicht so sein können, dass wir im dritten Pandemie**herbst**, den wir vor uns haben, sagen können, wir haben nicht gewusst, was auf uns zukommt.“

Rauch auf die Frage, ob man niedergelassene Ärzte und vulnerable Personen, die zuhause gepflegt werden, bei der Teststrategie vergessen habe:

„Nein, es hat hier zwei Zugänge gegeben, wenn es um die Teststrategie geht. Die einen wollten die Tests überhaupt beseitigen, haben verwiesen auf andere europäische Länder, wo man alle Coronamaßnahmen beseitigt hat, die Testregimes komplett heruntergefahren hat. Das wollten wir nicht, das wollte ich nicht. So ist herausgekommen eine Kompromisslösung, 5 PCR-Tests gratisweit und 5 Antigentests, und, das ist wichtig, wir haben ein System, das wir im **Herbst**, wenn es drauf ankommt, wieder hochfahren können.“

Schnabl hakt nach und wiederholt die Frage.

Rauch: „Wissen Sie, die Situation ist so, dass wir jetzt eine Gott sei Dank sinkende Anzahl an Neuinfektionen haben. Wir gehen in eine ruhigere Phase der

Pandemiebekämpfung hinein. Und das gehört schon auch zum ruhigen Handwerk dazu, nicht sofort an jeder Schraube zu drehen, dass sich die Leute dann überhaupt nicht mehr auskennen.“

Schnabl: Also nein.

„Bei dem Testregime, das wir jetzt haben, bleibt es einmal, jedenfalls bis zur Vorbereitungsarbeit, die wir für den **Herbst** leisten, auch entlang von verschiedenen Szenarien, und es wird da jetzt aus meiner Sicht nicht mehr herumgeschraubt.“

Schnabl: Also keine weiteren Ausnahmen.

(ORF-REPORT)

07.04.22

Gesundheitsminister Rauch darüber, ob er es als Interessenskonflikt sieht, dass Geschäftsführer und Aufsichtsratschef der AGES in derselben Burschenschaft sind:

„Ich höre von diesen Vorwürfen das erste Mal, kann das aus dem Stand heraus nicht kommentieren, nehme diese Information mit und werde mich da kundig machen und das überprüfen.“ (ORF ECO Wirtschaftsmagazin)

13.04.22

Bildungsminister Polaschek: „Natürlich bereiten wir uns auf den Herbst vor. Aber ich weiß ja noch nicht, was kommt.“ (Krone)

14.04.22

GPA-Vorsitzende Barbara Teiber:

„Wenn jetzt zigtausende Leute bei Konzerten maskenlos Party machen dürfen, dann muss ein Ende der Maske auch für die Beschäftigten im Lebensmittelhandel drin sein.“ (ORF)

Ernst Wiesinger, WKOÖ:

„Weil es natürlich schon aus wirtschaftlicher Sicht für den Handel von Interesse wäre, wenn ein normales Käuferlebnis und ein normales Kaufverhalten wieder möglich wäre.“

„Weil in Wirklichkeit das Infektionsgeschehen so ist, dass aufgrund der vielen Infektionen, die in der Vergangenheit passiert sind, schon eine sehr große Durchimmunsierung da ist.“

<https://ooe.orf.at/stories/3151995>

Virologe Vanders:

„Die derzeit günstige epidemiologische Situation ermöglicht sicher einen allgemeinen Wegfall der Maskenpflicht, wobei man hier ein bisschen differenzieren muss: Gerade im Gesundheitswesen, also auch in Pflegeeinrichtungen, sollte zumindest im Umgang mit Patienten beziehungsweise mit zu Betreuenden nach wie vor die Maske getragen werden.“

<https://steiermark.orf.at/stories/3151912/>

Gesundheitsminister Rauch:

„Pandemiebekämpfung erfordert eine ruhige Hand und klare, verständliche Regelungen. Wir müssen den Menschen Sicherheit geben, kein ständiges Hin und Her. So schaffen wir Vertrauen in der Bevölkerung. Die neue Verordnung gilt ab Karsamstag bis zum Beginn der Sommerferien für alle. Wir kehren zurück zu den Maßnahmen, die die Menschen bereits gut kennen. Und ja, wir gehen einen vorsichtigen Weg - auch im Vergleich mit anderen Staaten. Das ist mir wichtig.“

(Twitter)

(Beschlossene Lockerungen: Grüner Pass gilt 1 Jahr für 3fach Geimpfte, 6 Monate für 2fach Geimpfte+Genesung, keine Maskenpflicht im restlichen Handel und Veranstaltungen, 2G/3G fällt überall)

07.05.22

GM Rauch:

"Wir haben nun zwei neue Virusvarianten BA.4 und BA.5 in Österreich nachgewiesen. Das ist ein zu heikler Zeitpunkt, um neue Lockerungen zu verkünden."

https://www.kleinezeitung.at/oesterreich/6136034/Minister-Rauch_FFP2Maske-bleibt-im-Handel_Es-ist-ein-zu-heikler

11.05.22

„Während die Welt langsam lernt, mit dem Coronavirus zu leben, stemmt sich China mit aller Kraft gegen einer weitere Ausbreitung der Omikron-Variante.“
(Ö1-Morgenjournal, Zwischenmoderation)

(Wenn China die ZeroCovid-Politik aufgibt undOMICRON durchrauschen lässt, könnte es 112 symptomatische Fälle geben, 2,7 Millionen Intensivpatienten (15,6fache Kapazität am Höhepunkt) und rund 1,6 Millionen Tote laut einer Modellrechnung aus Shanghai.)

<https://www.ft.com/content/9b81b9f0-e13d-4b0a-8bdf-91c97c7d61e7>

13.05.22

ehemaliger Gesundheitsminister und Internist Michael Ausserwinkler

„Masken sind im Sommer nicht sinnvoll, auch nicht in Räumen. Denn auch die Temperatur sorgt für eine geringere Überlebenszeit der Aerosole. Außer dort, wo sich Hochrisikopatienten aufhalten, etwa in Spitälern, Arztpraxen und Heimen. Nur ein Beispiel: Im Winter halten sich Viren in den Aerosolen mehrere Stunden, im Sommer acht Minuten.

„Drei Impfungen sind vernünftig, drei Impfungen plus Infektion sind sogar noch einmal besser.“

<https://www.krone.at/2706231>

15.05.22

Bundeskanzler Nehammer auf dem ÖVP-Parteitag (mit 100% wiedergewählt):
„So viele in so einem kleinen Raum heißt auch, so viele Viren, aber jetzt kümmert es uns nicht mehr! Schön, dass ihr da seid!“ (frenetischer Applaus)

18.05.22

Soziallandesrat Wolfgang Hattmannsdorfer (ÖVP, OÖ):

„Menschen mit Beeinträchtigungen haben ein Recht auf ein Leben ohne Maske wie alle anderen auch“

<https://ooe.orf.at/stories/3156867/>

23.05.22

Bathke, Bergthaler et al.:

„Nicht zuletzt dank des hier ermöglichten Austauschs und des aufgebauten Vertrauens hat die Politik inzwischen verstanden, vorausschauender zu agieren. Mit dem Varianten-Management-Plan gibt es einen **ernsthaften** Versuch der Bundesregierung, sich auf den Herbst vorzubereiten.“

<https://www.derstandard.at/story/2000135949562/es-braucht-mehr-austausch?ref=article>

24.05.22

Gesundheitsminister Rauch zur Abschaffung der Maskenpflicht im Handel:

„Die Entscheidung sei gefallen, nachdem die Beschwerden gerade aus dem Lebensmittelhandel sehr stark gewesen seien, so Rauch. Er habe sich mit der Gewerkschaft und Experten beraten und dann diese Entscheidung getroffen.“

„Man müsse mit der Pandemie leben lernen und aufhören, ständig zu vermitteln, in einem Katastrophenszenario zu leben.“

<https://orf.at/stories/3267535/>

„Die Pandemie verschafft uns jetzt eine Atempause. Maskenpflicht im lebensnotwendigen Handel und Impfpflicht werden über den Sommer ausgesetzt. Aber auch ohne Maskenpflicht lautet die Empfehlung: Tragen Sie überall dort eine Maske, wo Abstände nicht eingehalten werden können, und besonders dort, wo viele Menschen aufeinandertreffen. Wir müssen lernen, mit Corona zu leben. Wir müssen uns vom Gedanken lösen, dass der Staat alles im Detail mit Verboten und Geboten regelt. Wir brauchen verantwortungsvolles und solidarisches Handeln jeder und jedes Einzelnen - nicht nur jetzt im Sommer.“
(Twitter)

25.05.22

Rauch über Hacker und Wiens Entscheidung, die FFP2-Maskenpflicht in Öffis beizubehalten.

„Ich nehme das zur Kenntnis, das ist ein Stück weit auch Parteipolitik, die da betrieben wird, aber ich habe am Ende des Tages auf einer sachlichen Basis zu entscheiden und das habe ich getan.“

<https://www.krone.at/2717892>

26.05.22

Patientenanwältin Sigrid Pilz:

„Mit Corona Leben lernen bedeutet nicht, Corona zu ignorieren, wie bei DontLookUp. Wenn wir künftig auf den Schirm verzichten, wird der Regen auch nicht ausbleiben. Wir müssen den Tatsachen ins Augen blicken. Die Welt ist eine andere als 2019.“

<https://threadreaderapp.com/thread/1529926208225517568.html>

29.05.22

Molekularbiologe Elling:

„Da stimme ich komplett zu. Vor allem die Maskenpause in den Öffis außerhalb von Wien sehe ich kritisch, nachdem wir die 3 Monate nur durchhalten wenn wir unter „Vorbereitung auf den Herbst“ die absichtliche Durchseuchung im Sommer verstehen.“

„Die Daten für BA.4/5 werden immer klarer. Es läuft bei uns wahrscheinlich auf eine Welle im Juli raus. Soviel zu 3 Monaten Maskenpause.“

(Twitter)

30.05.22

Gesundheitsminister Rauch:

„Wenn wir zehn, vierzehn Tage lang deutlich steigende Infektionszahlen haben, wird es ernst. Dann würden wir schrittweise die Maske wieder einführen.“ (KURIER)

01.06.22

Christine Thönicke-Frenkenberger, Journalistin:

„China kämpft seit Monaten mit einer neuen Coronawelle. Eine Folge der niedrigen Durchimpfungsrate und einer Null-Covid-Strategie. Sie hat eine ausreichende Immunisierung der Bevölkerung verhindert.“

(Ö1-Mittagjournal)

07.06.22

GM Rauch: "Es ist einfach so, dass es nicht nur darum geht, Corona-Maßnahmen zu verordnen und nur die Gesundheit, unter Anführungszeichen im Auge zu haben, die körperliche Gesundheit. Es geht mittlerweile auch um die seelische Gesundheit von Menschen, die während zwei Jahren Pandemie, vor allem auch Kinder, massiv gelitten haben. Und ich habe einfach auch im Auge behalten, was macht die Maßnahme-Bekämpfung auch für Kollateralschäden."

"Aber jetzt, finde ich, ist der Zeitpunkt, mit einer gewissen Ruhe und Besonnenheit auch in der Sache heranzugehen. Nicht nur täglich auf die Zahlen zu schauen, die sind schon wichtig, sondern auch sich zu überlegen, wie geht es den Menschen, die hinter diesen Zahlen stehen? Wie geht es den Menschen, die von den Maßnahmen betroffen sind? Wie geht es den Leuten nach zwei Jahren Pandemie?"

<https://tvthek.orf.at/transcripts/show/1377307>

09.06.22

Gesundheitslandesrätin Königsberger-Ludwig (SPÖ):

Den jüngsten Anstieg bei den Neuinfektionszahlen sieht die Gesundheitslandesrätin gelassen: „Wir führen das auf verstärkte Reisetätigkeit, viele Veranstaltungen ohne Einschränkungen sowie die gefallenen Maßnahmen mit 1. Juni zurück. Beruhigend ist, dass zur Zeit die Hospitalisierungen nicht ansteigen. Das werden wir aber genau beobachten müssen, um gegebenenfalls reagieren zu können.“

<https://noe.orf.at/stories/3159989/>

09.06.22

Peter Klimek: "Je höher jetzt die Virusaktivität im Sommer ist, desto niedriger kann dann die Herbstwelle ausfallen." Zib1-Sprecher: "Dadurch werden auch die fehlenden Impfungen kompensiert."(ZiB1)

09.06.22

GM Rauch:

Bei den Quarantäne-Regeln müsse man überlegen, wie diese künftig gestaltet werden. Denn bei den Spitzen im Frühjahr sei das Contact Tracing nicht immer möglich gewesen, "so ehrlich muss man sein" (ORF-Interview)

(Vermischung Quarantäne/Isolation)

Rauch fokussiert sich wieder auf die Impfung als DAS TOOL zur Pandemiebekämpfung (aber diesmal mit Herbstplan). Laut Pfizer wird die Entwicklung von angepasstem Impfstoff gerade dadurch erschwert, weil die weltweite Reduktion von NPIs die Entwicklung der Varianten befeuert.

„Abnehmende Immunität, mehr Ansteckungen durch BA.4 & BA.5: Im Herbst wird zumindest eine neue Welle kommen, so aktuelle Simulationen. Ohne „frische“ Impfungen nimmt der Immunschutz von 4,5 Mio. Österreicher:innen in den kommenden Monaten stark ab. Wir sind in Österreich gut gegen neue Wellen gerüstet: Impfen, Testen, Maske tragen, Medikamente gegen schwere Erkrankungen - all das hilft uns, die Pandemie mit möglichst wenig Einschränkungen gut zu bewältigen. Entscheidend ist: Wir müssen lernen, mit COVID zu leben. Wir brauchen ein Miteinander in Verantwortung und Solidarität. Dazu gehört auch die Auffrischungsimpfung. Es geht nur gemeinsam.“ (Tweet)

09.06.22

Virologin von Laer

"Am besten sind die geschützt, die geimpft und genesen sind."

"Wir wissen gar nicht, ob wir wirklich ein Problem haben oder doch, wie in England, 99% der Menschen in Österreich Antikörper haben, also einen gewissen Schutz vor schweren Verläufen haben und deswegen gar nicht über die Impfung so viel mehr machen müssten."

"Ich finde eine Isolierungspflicht für Personen für fünf Tage, die krank sind, sinnvoll. Eine Quarantäne von Kontaktpersonen halte ich nicht mehr für sinnvoll."

(Kein LongCOVID, nichts zu Kindern)

(Zib2, <https://tvthek.orf.at/transcripts/show/1378424>)

11.06.22

Generaldirektion für Öffentliche Gesundheit und GECKO-Chefin Katharina Reich zur Rückkehr der Maskenpflicht mit Schulbeginn im Herbst (die Sommerwelle ignorierend)

„Wir gehen davon aus, dass sie wieder kommt. Es ist ein bisschen so wie die Winterreifenpflicht.“

<https://wien.orf.at/stories/3160298/>

(bei Patrick Budgen, Wien Heute)

13.06.22

Kabinettsmitarbeiter von Vizekanzler Kogler, Dietmar Seiler, als Antwort-Tweet auf Alex Brosch, Gründer der Initiative Gesundes Österreich, die sich für Schutzmaßnahmen in Bildungseinrichtungen einsetzt:

„Ich kann Ihnen nur empfehlen, das zu tun, was man in einer Demokratie tun muss, wenn man ein Anliegen hat: Überzeugungsarbeit leisten. Sich vernetzen und verbinden. PR und Lobbying (im besten, nicht im schlechten Sinne!) betreiben.“

Seiler am 16. Mai 2022 auf Twitter:

„Grüne Politik speist sich aus der Solidarität mit denen, deren Stimme nicht ausreichend gehört wird (zum Beispiel Menschen mit geringem Einkommen) oder die ihre Stimme nicht selbst erheben können (zum Beispiel nachfolgende Generationen, aber auch Tiere).“

Welches Verständnis von Staatspflichten haben die Grünen, wenn man für Gesundheitsschutzmaßnahmen gegen den übermächtigen Gegner Wirtschaft lobbyieren muss, u.a. für Kinder und um LongCOVID vorzubeugen bzw. LongCOVID-Betroffenen zu helfen („die ihre Stimme nicht selbst erheben können“)?

15.06.22

Zur weiteren Entwicklung in Österreich stellte Simulationsforscher Niki Popper in der Kommission laut Bericht Szenarien zum Immunitätsverlauf bis Jahresende

vor. In allen angenommenen realistischen Szenarien (es handelt sich dabei ausdrücklich um keine Prognose, Anm.) würden Infektionswellen entstehen, „die wiederum zu neuerlicher Immunisierung (und damit Peaks) führen“.

<https://news.orf.at//stories/3271318/>

PLURV: Immunisierung heißt hier: Gegen Hospitalisierung, aber nicht gegen Ansteckung und LongCOVID. LongCOVID kommt weiterhin nicht vor.

Die nächste Welle erwartet Popper (je nach definiertem Szenario) entweder erst im **Oktober/November oder schon früher** - nämlich dann, wenn sich andere (Sub-)Varianten als BA.2 ausbreiten - wie es derzeit absehbar ist.

In diesem Fall werden die Fallzahlen bereits im **Juni und Juli** steigen und bereits im **August oder September** einen Peak erzeugen. Sollte das so eintreten, dann werde die folgende „Herbstwelle“ ein wenig später und weniger stark ausgeprägt stattfinden (sofern Kreuzimmunität besteht).

Fix ist das freilich nicht: „Bei entsprechend schnellerer Verbreitung anderer (Sub-)Varianten können sich diese Prozesse **noch weiter nach vorne verschieben**“, heißt es im Bericht.

Mit anderen Worten: Er hat keine Ahnung, was passieren wird.

<https://news.orf.at//stories/3271318/>

15.06.22

Hanna Ronzheimer, Sozial- und Kulturanthropologin:

„Diabetes Typ 1 ist eine Autoimmunerkrankung. Sie entsteht nicht durch einen falschen Lebenswandel, sondern hier spielen genetische Faktoren oder auch vorangegangene Virusinfektionen eine Rolle, so Berger.“

Weiter unten dann:

Eine aktuelle populationsbasierte Studie zeigt nun einen zusätzlich verstärkten Anstieg der Typ 1 Diabetes Inzidenz in Deutschland bei Kindern und Jugendlichen zwischen Jänner 2020 und Juni 2021. **Die Ursachen dafür seien noch unklar, direkte Folgen der Coronavirus-Pandemie aber weniger wahrscheinlich als indirekte - also etwa Stress in Folge von sozialer Isolation.**“

<https://science.orf.at/stories/3213640/>

„Diabetes durch Stress durch Covid Isolation ist Quatsch. Es ist ja nicht so, dass die Kinder ohne Pandemie keinen Stress hätten. Da muss man nur in die Schulen schauen. Aber dieser Stress hat bisher niemanden interessiert und interessiert immer noch niemanden. Lockdowns und andere NPIs werden wohl noch jahrelang als Gründe für alles und jedes angeführt werden ohne dass man dafür einen einzigen empirischen Nachweis bringen muss. Da das Virus aber multiple organische Schäden hervorrufen kann, ist die Grundhypothese bei körperlichen Erkrankungen, dass das eine Folge einer Infektion sein kann. Das muss man ausschließen können, bevor man mit Dingen wie Stress, Erdbeeren, Hunden daherkommt. Und ja, die Wissenschaft muss allen Hypothesen nachgehen. Aber es gibt auch endliche Ressourcen. Deswegen schaut man sich zuerst das offensichtliche an, um das zu bestätigen oder auszuschließen. (Michael Strassnig, Forschungsförderung)

<https://www.multicare.org/vitals/covid-19-infection-may-raise-risk-of-diabetes-for-children-what-parents-should-know/#:~:text=The%20information%20was%20collected%20from,been%20infected%20with%20COVID%2D19>

17.06.22

Simulationsforscher Popper:

Zu schützen gelte es vor allem vulnerable, ältere Menschen, Maßnahmen nach dem Gießkannenprinzip würden kaum mehr Wirkung zeigen, sagt Popper: „Wenn man das Land zusperrt, verschiebt man nur den Abfall der Immunisierung.“

Klingt wie Giesecke (Great Barrington) im April 2020: „Lockdown verschiebt Tote in die Zukunft.“

Was er nicht dazu sagt: Es kommen angepasste Impfstoffe, es lohnt sich, Infektionen zu vermeiden – auch wegen LongCOVID.

<https://www.krone.at/2736778>

17.06.22

Virologe Nowotny:

Bei der Isolation würde Nowotny in Zukunft auf Eigenverantwortung setzen und spricht sich dabei gegen eine Isolationspflicht aus: „Es wird dann einfach wie eine Grippe behandelt werden - also keine Lockdowns mehr. Es wird individuell jedem Einzelnen dann eben freigestellt sein: impfen oder nicht impfen. Wenn sich jemand krank fühlt, dann wird er in den Krankenstand gehen und nicht am Arbeitsplatz seine Kolleginnen und Kollegen anstecken.“

<https://noe.orf.at/stories/3161135/>

Privilegien von gut situierten, weißen Männern. LongCOVID natürlich kein Thema, eh klar.

19.06.22

Umweltmediziner Hutter:

Aktuell sei die Lage "leider so, wie wir es befürchtet haben, seit die Maßnahmen sich praktisch in Luft aufgelöst haben". Nachsatz: Das Virus habe sich nämlich nicht in Luft aufgelöst.

Es sei "schon komisch gewesen, dass man überall die Maske hat fallen lassen, speziell in den Öffis und im Supermarkt".

„Wir stehen vor einem sommerlichen Anstieg. Und man wird von politischer Seite reagieren müssen. Ich kann es mir nicht vorstellen, dass jetzt alles so munter weitergeht, ohne dass man sich Maßnahmen überlegt.“

<https://www.derstandard.at/story/2000136678696/6-406-neue-infektionen-am-sonntag-in-oesterreich-gemeldet>

Epidemiologe Gartlehner:

„Wir müssen wegkommen von diesem Panik-Modus.“

„Wenn Omikron und seine Untervarianten weiterhin dominieren, sollte auch Österreich den Weg einschlagen, den schon die meisten anderen europäischen Länder beschritten haben, und die Isolationspflicht für Infizierte aufheben.“

„Wer sich aus Eigeninteresse schützen will, soll das weiterhin machen, denn FFP2-Masken sind ein wirksames Mittel, sie reduzieren die Ansteckungswahrscheinlichkeit um 80 Prozent. Aber von der Bevölkerung zu erwarten, eine Maske aus Solidarität mit anderen zu tragen, ist illusorisch. Das funktioniert einfach nicht, wie wir in den vergangenen beiden Jahren gesehen haben.“

<https://www.diepresse.com/6152564/epidemiologe-wir-muessen-wegkommen-von-diesem-panik-modus>

20.06.22

Virologe Nowotny:

"Vorläufig ist der Anstieg noch moderat, wir haben keinen explosiven Anstieg."

21.06.22

Virologe Nowotny:

"Dass jetzt die Zahlen doch relativ deutlich steigen, das war nicht wirklich vorhersehbar."

"Na ja klar, man muss es einfach als Virologe mal haben, um zu wissen um darüber reden zu können"

(Guten Morgen Österreich, ORF)

Molekularbiologe Ulrich Elling:

„Sowohl die Gesellschaft als auch die Politik hängt dem Irrglauben an, dass es sich bei der Corona-Pandemie um eine saisonal auftretende Krankheit handelt.

Der Genetiker nannte es eine geradezu absurde Strategie, sich mit einer potenziell tödlichen Krankheit zu infizieren und so einen Immunschutz gegen diese potenziell tödliche Krankheit aufzubauen.

„Es herauszufordern bringt nichts.“ Im Gegenteil, Ziel müsse es sein, die Zahl der Infektionen bei jeder Welle möglichst gering zu halten – „und Vulnerable bitte gar nicht“. Was die Politik hingegen macht, sei, darauf zu hoffen, dass eine Durchseuchung im Sommer die Welle im Herbst kleiner macht.

„Das geht aber nur auf, wenn die Virusvariante im Herbst der im Sommer sehr ähnlich wäre“, gab Elling zu bedenken. Und dass das so ist, sei nicht gesagt.

<https://orf.at/stories/3272261/> /APA

22.06.22 GM Rauch:

Es sei absehbar gewesen, dass "wir Richtung 10.000 und 15.000 Neuinfektionen gehen". Das sei aber nicht der Peak, sagte Rauch, "wie weit das hinaufgeht, ist offen". Er merkte auch an, dass mittlerweile 20.000 Todesopfer "entlang von Corona" zu verzeichnen waren. Dennoch wolle er zumindest diese Woche keine neuen Maßnahmen verhängen, "weil wir in den Spitälern keine dramatische Veränderung feststellen"

Am 30. Mai hat Rauch noch gesagt, wenn die Infektionszahlen 10-14 Tage lang deutlich steigen würden, käme die Maske schrittweise zurück. Jetzt ändert er wieder die Zielgröße. PLURV-Methode: Torpfosten verschieben.

Popper:

Mit realistischen Maßnahmen könne man Wellen dämpfen, und das sollte man auch tun, aber es brauche vor allem Konzepte, wie man mit denen umgeht, die sich ungeschützt fühlen.

Bei 10000 Neuinfektionen am Tag „fühlen“ wir uns nicht nur ungeschützt, wir sind es! Realistische Maßnahmen, wenn man in Paternalisierung sagt „Die Leute tragen das nicht mehr mit“, obwohl Umfragen das Gegenteil zeigen.

Man müsse nun, so Rauch, "in einen Modus kommen, mit dem Virus zu leben, das heißt auch, ein Stück weit aus dem Krisenmodus zu kommen". In den vergangenen zwei Jahren seien die psychischen Erkrankungen und Suizidraten angestiegen, daher müsse man Gesundheit "nicht nur als die Abwesenheit von Covid definieren, sondern auch darauf achten, wie geht es Kindern, wie geht es älteren Menschen".

[https://www.derstandard.at/story/2000136771434/keine-neuen-corona-massnahmen-trotz-
steigender-zahlen](https://www.derstandard.at/story/2000136771434/keine-neuen-corona-massnahmen-trotz-steigender-zahlen)

Psychische Erkrankungen und Suizidraten wegen Masken tragen im Supermarkt, in öffentlichen Verkehrsmitteln? Im Unterricht? Wie glücklich wohl die Kinder sind, die ständig wegen Erkrankung zuhause bleiben müssen, die erleben, wie Mitschüler nicht mehr gesund werden, oder Eltern LongCOVID bekommen oder gar versterben? Wie geht es älteren Menschen? Ja, dann fragen wir mal, wie es denen geht, die auf dem Friedhof liegen!

Zwar werde im Herbst nicht „alles easy“ sein, eine hochansteckende Variante zeichne sich aber auch nicht ab.

<https://orf.at/stories/3272426/>

Falschmeldung. BA.4/BA.5 ist hochansteckend.

22.06.22

BK Nehammer:

Belastungen in der Spitzenpolitik sind oft hoch & eine starke gesundheitliche Belastung. Ich wünsche Markus Wallner, dass er sich die nötige Zeit nimmt, um wieder Kraft zu tanken & seine Arbeit für Vorarlberg wiederaufzunehmen. Gesundheit steht über allem, auch in der Politik.

(Tweet)

23.06.22

Infektiologe Wenisch:

„Es gibt noch freie Betten. Und es werden auch wieder welche geschaffen werden“,

„Aber es ist so, dass halt wirklich Stationen aus dem Nicht-Covid-Betrieb jetzt wieder in den Covid-Betrieb gehen mussten, in der unmittelbaren Vergangenheit.“

Die generelle Maskenpflicht hätte uns aber ohnehin nicht vor der Sommerwelle bewahrt, glaubt Wenisch: „Ich glaub, dass die Viren schlauer sind, insofern sie leichter übertragbar sind. Und man ist da immer über weite Strecken ein Trittbrettfahrer.“

<https://wien.orf.at/stories/3161889/>

Gesundheitsökonom Thomas Cypionka: „Da irrt er tatsächlich. Die Masken wirken bei OMICRON sogar besser. Die Größe der Tröpfchen korreliert mit dem Durchmesser der Herkunft. Da OMICRON mehr im oberen Respirationstrakt repliziert, wird es durch größere, aber dadurch leichter filterbare Tröpfchen übertragen.“ (Twitter)

(siehe auch <https://www.pnas.org/doi/full/10.1073/pnas.2203086119>)

23.06.22

Umweltmediziner Hans-Peter Hutter über die Durchseuchung:

„Das bedeutet einerseits viele werden krank und das ist ethisch einfach nicht vertretbar und andererseits kann sich das Virus dadurch sehr stark verändern, was eine wesentliche Stellschraube für die Zukunft ist. Je mehr das Virus zirkuliert, je mehr sich anstecken, desto mehr Möglichkeit hat das Virus, sich zu verändern und zu mutieren.“

„Das bestmögliche Szenario wird nicht eintreten, weil die Zahlen bereits jetzt steigen. Ich hoffe nicht, dass es soweit kommen wird, aber wir sollten uns auf das Schlimmste – das Worst-Case-Szenario – vorbereiten.“

<https://www.heute.at/s/life-gesundheit-aufs-schlimmste-vorbereiten-corona-zahlen-steigen-100213236>

23.06.22

GM Rauch zur Abschaffung der Impfpflicht:

„Wir haben die Zustimmung zur Impfung verloren.“

„Wir haben uns dazu entschieden, die Impfpflicht abzuschaffen, um die Gräben zuzuschütten“.

(Pressekonferenz)

Rauch auf Twitter:

Die Impfpflicht hat die Gräben in der österr. Gesellschaft vertieft. Sie hat Menschen gg. die Impfung aufgebracht, die sonst vielleicht zu überzeugen gewesen wären. Diese Abwehrhaltung geht so weit, dass manche Menschen auch andere COVID-Schutzmaßnahmen nicht mehr mittragen. Jetzt ist es Zeit, die Gräben wieder zuzuschütten. Mit der Abschaffung der Impfpflicht schaffen wir Klarheit nach einer langen Debatte. Wir werden gemeinsam alles daransetzen, um die Menschen von der Impfung zu überzeugen. Wir müssen informieren, ins Gespräch kommen, Ängste und Sorgen aus dem Weg räumen: Nur so kann es uns gelingen, möglichst viele Menschen zu einer Impfung zu motivieren.

GM Rauch in seinem privaten Blog am 31.01.22, 6 Wochen vor Amtsantritt:

Und auch wenn der großen Mehrheit der Bevölkerung die Sturheit, die Uneinsichtigkeit, die Verbohrtheit, das Misstrauen der kleinen, aber lautstarken Minderheit auf die Nerven gehen: **Es ist die Aufgabe der Mehrheit - und damit meine ich zuallererst die Mehrheit im Parlament und die Bundesregierung -, erste Schritte auf die Minderheit zuzugehen**, schon allein deswegen, weil sie die Verantwortung für die gesamte Gesellschaft trägt. Doch schließlich kommt es auf uns alle an.

[...]

Wir brauchen dringend ein Ventil, durch das die aufgeheizte Luft aus dem Druckkochtopf, in den die Gesellschaft sich zu verwandeln droht, entweichen kann. Die Einführung der Impfpflicht hat die Temperatur insbesondere auf der Seite der ungeimpften Minderheit aller ideologischen Schattierungen noch einmal bedeutend erhöht.

Nach dem Ende des „Lockdowns für Ungeimpfte“ **brauchen wir weitere Ventile**, durch die der Druck entweichen kann.[3] Auch wenn die Maßnahme nicht als Strafsanktion konzipiert war (sondern die Überlastung des Gesundheitssystems

verhindern sollte), steht er mit der Impfpflicht in einem widersprüchlichen Verhältnis....

Als nächster Schritt sollten die in den diversen Covid-Maßnahmegesetzen verankerten Sonderbestimmungen für Legislative und Exekutive außer Kraft treten. Regierungen und Parlamente (Nationalrat, Landtage, Gemeinderäte) kehren in den verfassungsrechtlichen Normalbetrieb zurück."

<https://www.johannes-rauch.at/post/die-genesung-wird-lange-dauern-%C3%BCberlegungen-im-dritten-jahr-der-pandemie>

24.06.22 Interview mit Rauch im Ö1-Morgenjournal

Die Corona-Sommerwelle nimmt weiter an Fahrt auf. Derzeit sind es 10.000 entdeckte Neuinfektionen pro Tag. Bald aber könnte diese Zahl auf 30.000 anwachsen. Dafür gibt es mehrere Gründe. Die Corona-Variante BA.5 breitet sich aus, die Immunität in der Bevölkerung sinkt und die

Regierung hat Anfang Juni die Maskenpflicht in den meisten Bereichen aufgehoben. Gesundheitsminister Johannes Rauch von den Grünen setzt weiterhin auf Eigenverantwortung, schließt aber ein Wiedereinführen der Maskenpflicht nicht aus:

Rauch: Wenn wir mit dem Virus leben lernen müssen und wollen, dann brauchen wir auch Selbsteinschätzung und wenn ich morgens im Stoßverkehr mit der U-Bahn fahre, werde ich die Maske tragen. Wenn ich später abends mit dem Zug unterwegs bin und es sind wenig Leute im Zug, dann eben nicht und das ist situativ auch einzuschätzen.

Dann heißt das auch, wenn die Zahlen jetzt auf 30.000 pro Tag steigen, eine Wiedereinführung der Maskenpflicht kommt für Sie nicht infrage?

Rauch: Nein, sicher ist das so, dass das auch infrage kommt. Das habe ich immer gesagt. Wenn wir uns einer Situation nähern, die dann eine in Richtung Überlastung des Gesundheitssystems geht, dann bin ich natürlich verpflichtet auch zu reagieren. Und ich habe immer gesagt, ich gehe davon aus, wir werden mit der Maske leben lernen müssen. Der Zeitpunkt ist für mich im Moment noch offen. Nein ich schließe das nicht aus, dass

wir schon vor dem Herbst wieder Masken tragen werden im öffentlichen Bereich.

Kommen wir noch zu einem Thema, das jetzt auch aktuell ist, nämlich das Donauinselfest in Wien. Sie sprechen von Eigenverantwortung, von Solidarität, gleichzeitig gibt es ein Riesenfestival jetzt die nächsten drei Tage, wo im Jahr 2019 über zwei Millionen Menschen teilgenommen haben. Eigentlich komplett ohne Einschränkungen. Ist das gescheit?

Rauch: Meine Güte, was ist gescheit? Also gescheit ist es wahrscheinlich nicht, ja, aber zu verhindern ist es auch nicht. Man kann nicht im Sommer jetzt alle Menschen einsperren. Ich würde halt empfehlen, dass die Leute sich testen gehen, bevor sie zum Fest zum Beispiel gehen. Das wäre eine gute Möglichkeit, um sich abzusichern. Es findet im Freien statt

Könnte man Tests auch verpflichtend machen?

Rauch: Ja, aber das ist dann wieder mit bürokratischem Aufwand verbunden. Das meine ich ja, wenn ich da hingeh in so ein Setting, wo so viele Menschen auf einem Fleck zusammen sind, dann gehe ich mich testen oder trage am Weg dahin Maske oder versuche mich halt bestmöglich zu schützen. Das ist das was ich meine mit die Balance zu finden zwischen Freiheit und Eigenverantwortung.

Abmoderation: Österreich befindet sich also mitten in der Corona-Sommerwelle und ausgerechnet jetzt wird das Forschungsprojekt Austrian Corona Panel beendet. Dieser Zusammenschluss österreichischer Sozialwissenschaftler:innen und Forscher hat während der gesamten Pandemie Zahlen und Daten zur Einstellung der Bevölkerung geliefert, aber jetzt gibt es dafür kein Geld mehr.

Die am Donnerstag angekündigte Aufhebung der Impfpflicht begründete Rauch damit, dass diese "zur Spaltung beigetragen" habe. Sie sei ein massiver Eingriff in Persönlichkeits- und Freiheitsrechte, und laut Einschätzung der Impfkommision wäre ein Scharfstellen der Impfpflicht bisher nicht verhältnismäßig gewesen. "Ich kann nicht einfach eine Maßnahme setzen, die

einen wirklich deutlichen Eingriff darstellt, wenn sie nicht sowohl fachlich wie auch rechtlich gerechtfertigt ist, und das war sie nicht."

<https://www.derstandard.at/story/2000136845188/gesundheitsminister-rauch-zu-donauinsselfest-gescheit-ist-es-wahrscheinlich-nicht>

Kommentar:

Impfpflicht abgeschafft, Testangebot verringert, Isolationspflicht verkürzt, Maskenpflicht abgeschafft. LongCOVID kleingeredet, Omicron wiederholt als mild tituliert. Ausmaß der Überlastung im gesamten Gesundheitswesen verschleiert. Warum sollte sich der Durchschnittsbürger, der sich einmal am Tag über zib1 und Teletext informiert, schützen WOLLEN?

24.06.22

Erwin Rüdell, CDU:

Die Corona-Inzidenz wird sicherlich steigen, so wie auch die Inzidenzen für andere Atemwegserkrankungen im Winter steigen werden. Maßstab für Entscheidungen muß aber der Grad der Belastung des Gesundheitssystems sein. Und eine Überforderung sehe ich derzeit nicht.

Antwort von Karl Lauterbach (beide auf Twitter):

Das würde bedeuten, dass es egal wäre, wie viele Menschen an Corona versterben würden. Oder LongCOVID erlitten. Solange wir noch ein paar freie Betten hätten. Was für eine unbarmherzige Haltung.

26.06.22

Isabelle Daniel, ÖSTERREICH zur Maskenpflicht:

„Macht das die Regierung nur nicht, weil es unpopulär ist, obwohl sie weiß, dass wir uns dann vielleicht viele Tote, viele Krankenstände, viel Long COVID ersparen würden?“

GM Rauch:

„Naja, zunächst wir haben jetzt ein anderes Instrumentarium ein Stück weit wie noch vor einem Jahr. Wir haben Medikamente, die wir noch nicht hatten. Es hat sich die Virusvariante verändert.“ [...]

„Inzwischen ist mein Maßstab das Personal.“

„Aber noch ist die Situation so, dass es dort bewältigbar ist [...]"

(Pressestunde, Transkript: <https://tvthek.orf.at/transcripts/show/1387667>)

27.06.22

AUA-Sprecherin Wachholder: "Generell besteht in Flugzeugen eine deutlichere niederere Ansteckungsgefahr als in anderen vergleichbaren Innenräumen, durch sogenannte Hepafilter. "

<https://wien.orf.at/stories/3162422/>

Stimmt nur nicht wegen short-range transmission, Abstand unter 1m in den Sitzreihen. Beim gemeinsamen Essen und Trinken beim Bordservice passieren wahrscheinlich die meisten Ansteckungen.

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC7588538/>

27.06.22 Molekularbiologe Elling zum Fokus „Vulnerable schützen“

„[...]Dabei sollen wir auch bedenken: jeder von uns kann mit einem Mal zu dieser Gruppe gehören, die meisten von uns werden es, und manche gehören dazu ohne es zu wissen/es sich einzugestehen. Vulnerable schützen heißt uns schützen!“ (Twitter)

GECKO-Kommission:

„Gegeben der aktuellen Ausbreitungsgeschwindigkeit der BA.4/BA.5 Varianten, ist zu erwarten, dass die eigenverantwortliche Kontaktreduktion, die hier im Ausmaß von 15 % angenommen wurde, nicht ausreicht, die Welle frühzeitig abzuflachen"

<https://t.co/5LLt8R0mJJ>

28.06.22

Pollak Kathrin (ORF) Die Corona-Sommerwelle baut sich weiter auf: 10 189 Fälle sind heute neu dazugekommen. Viele Betriebe zittern wegen der vielen Krankenstände. Wer positiv ist, muss aktuell mindestens fünf Tage in Quarantäne. Und daran will der Gesundheitsminister, zumindest noch, nichts ändern.

Rauch:

„Noch ist die Zeit nicht reif dafür. Das ist eine Möglichkeit, die wir prüfen, wo es auch darum geht, sehr sorgfältig abzuwägen, welche gesetzlichen

Rahmenbedingungen müssen wir denn schaffen und beachten, weil wir uns ja auf dem Boden der Verfassung bewegen müssen."

(Zib Flash)

28.06.22 Sigrid Maurer, zib2

"Wir haben ...diese Impfpflicht eingeführt, vor dem Hintergrund, dass wir geglaubt haben, wir brauchen sie nicht." "Und außerdem hat sie leider auch nicht dazu geführt, dass sich mehr Menschen impfen lassen."

"Es ist eine Variante, andere Variante und wir haben immer als Rahmenbedingungen und als Entscheidungsgrundlage die, die Frage: Wie schaut aus mit den Intensiv-Kapazitäten?"

"Wir wissen zum jetzigen Zeitpunkt, es ist nicht notwendig. Wir haben einen milden Verlauf. Die Impfung wirkt."

"Gleichzeitig selbstverständlich und das hat Rauch in dem Moment gesagt, wo er gesagt hat, die Maske macht jetzt Pause, sie wird im Herbst sicher wiederkommen [...]"

<https://tvthek.orf.at/transcripts/show/1389256>

„Das Bildungsministerium ist der Meinung, dass es CO2-Sensoren u -Messgeräte nicht bräuchte, da Eltern sich immer wieder beschwerten, weil zuviel gelüftet wurde.“

(Gespräch im BMBWF mit Hannes Grünbichler, Lehrervertreter ÖLI-UG)

"Auch Menschen, deren dritter Stich schon mehr als 365 Tage zurückliegt und die deshalb nicht mehr in den „aktiven Impfzertifikaten“ registriert worden wären, werden nach der neuen Zählweise als vollständig geimpft angezeigt."

<https://orf.at/stories/3273424/>

In Kärnten ist die Covid-Variante BA.5 auf dem Vormarsch. Die überwiegende Zahl der Infektionen ist auf diese Variante zurückzuführen, sagte Gesundheitsreferentin Beate Prettner (SPÖ). Steigende Fallzahlen werden ebenso prognostiziert, wie eine stärkere Belastung der Intensivstationen. Trotzdem gibt es keine Verschärfungen.

Laut Prettnner (SPÖ) werde man sich dabei nicht an den Fallzahlen, sondern an der Auslastung der Intensivstationen orientieren"

<https://kaernten.orf.at/stories/3162682/>

29.06.

Bildungsminister Polaschek:

„Aber im Großen und Ganzen hat sich gezeigt, dass wenn man mit einer gewissen Zeit-Disziplin regelmäßig lüftet, braucht man keine Messgeräte extra dazu, weil diese Messgeräte je nachdem, wo sie im Raum aufgestellt sind, entsprechend die Daten liefern. Die sind auch nicht immer 100 Prozent genau.“

(zib2, Transkript, <https://tvthek.orf.at/transcripts/show/1389845>)

01.07.

Den besten Schutz bietet die sogenannte Hybrid-Immunität: Also die Kombination aus Dreifach-Impfung und einer Infektion. Wer sich bereits mit Omikron angesteckt hat, kann mit dem Auffrischen also getrost auf den Herbst warten. Dabei ist es egal, ob man mit den Subvarianten BA.1, BA.2, BA.4 oder BA.5 infiziert war. Was aber, wenn die Infektion schon weiter zurückliegt? Ein gewisser Schutz besteht trotzdem, aber: „Im Zweifelsfall sollte man sich lieber impfen lassen - oder einen Antikörpertest machen“, sagt von Laer. Wessen Werte über 1000 BAU liegen, kann die aktuelle Welle ebenfalls entspannt aussitzen.

<https://www.profil.at/machtschlau/corona-impfung-vierter-stich-jetzt-oder-im-herbst/402059254>

Molekularbiologe Elling:

Jedenfalls "sollten wir als Gesellschaft modulieren, wer sich ansteckt". Menschen "mit Risiko müssen tunlichst geschützt werden" und zwar mit dem vierten Stich und entsprechenden Maßnahmen. Es sei ein Punkt erreicht, wo wir uns einschränken müssten, so Elling weiter. Auch wenn der "jetzige Sommer als Resignation oder Kapitulation" der Bevölkerung zu empfinden sei. "Jeder findet sich damit ab", gesellschaftlich hat man aber kaum etwas unternommen, um mit Corona leben zu können."

Dem Vorschlag nach der Abschaffung der Quarantäne erteilt Elling eine Absage: "Ich halte von dieser Überlegung gar nichts". Zumal es "im Herbst wieder echt eng werden könnte". Außerdem würden damit die Ansteckungsketten beschleunigt, was die kritische Infrastruktur und Luftfahrt "besonders" belasten würde.

Die Schulen seien laut Elling nicht auf den Herbst vorbereitet.

"Belüftungen müssen jetzt implementiert werden und da passiert nichts". Auch CO2-Sensoren wären eine mögliche Alternative, doch auch diese seien noch nicht umgesetzt. Schulen könnten im Herbst zum Problem für die gesamte Gesellschaft werden, "weil dann leiden wir alle unter höheren Zahlen".

<https://www.puls24.at/corona/molekularbiologe-ulrich-elling-mehrere-millionen-infektionen-in-naechsten-100-tagen/269088>

Epidemiologin Schernhammer:

.....plädiert in der heutigen Podcast-Folge für eine gewisse Gelassenheit trotz der Sommerwelle.

Epidemiologin Eva Schernhammer von der Medizinischen Universität Wien erklärt im Gespräch mit Moderatorin Anita Kiefer, warum sie auf Eigenverantwortung setzt, sie jetzt keine Maskenpflicht wiedereinführen würde und wie ihre Haltung zu einer Abschaffung der Isolationspflicht für Infizierte ist."

(Kurier Podcast, <https://kurier.at/podcasts/daily/epidemiologin-schernhammer-mit-omikron-kein-herbst-lockdown/402060322>)

03.07.22

LH Stelzer, OÖ (ÖVP):

„Die Krankheit ist nach zwei Jahren eine andere geworden. Wir müssen mit der Quarantäne aufhören“

<https://ooe.orf.at/stories/3163277/>

Bob Wachter, Chair, UCSF Department of Medicine (USA)

„And that old saw about hybrid immunity (vax plus infection) providing “immunity superpower” (& thus no need to be careful) is no longer true – we’re seeing such folks get reinfected within 1-2 months.“ (Twitter)

07.07.22

Virologe Nowotny:

Auf die Frage, ob man nach einer Genesung besser geschützt gegen eine neuerliche Ansteckung sei, sagte der Virologe: „Hier sind Impfung beziehungsweise durchgemachte Infektion ähnlich zu sehen. Ich bin geschützt vor einem schweren Verlauf, aber ich bin nicht geschützt vor Ansteckung.“

<https://wien.orf.at/stories/3163956/>

(Nichts zu LongCOVID, man beachte Nowotnys ständige Kehrtwenden)

10.07.22

Generaldirektorin für Öffentliche Gesundheit, Katharina Reich:

„Jetzt wird sich die Lage erst einmal entspannen, weil weniger Menschen im Büro und die Kinder nicht mehr in der Schule sind. Andererseits geht es um die Kontrollierbarkeit. Wenn ich Regeln aufstelle, muss ich sie auch kontrollieren - und das ist nicht so einfach.“ [ach, tragen Kinder etwa doch zum Pandemiegeschehen bei?]

„Es ist keine Strategie, es durchlaufen zu lassen, sondern die Strategie, sich der Welle möglichst gesichert zu stellen. Das heißt: Impfung und wenn nötig Medikamente.“ [und LongCOVID?]

„Was wir nicht wollen, ist, dass das Virus auf vulnerable Menschen trifft. Für alle anderen gilt: Eine Infektion zu bekommen ist dann okay, wenn ich gerüstet bin. Wir können Infektionen nicht verhindern, die Wellen werden also kommen, aber wenn wir Impfung und Medikamente hochhalten, ist es nicht so schlimm, wenn sich Menschen anstecken.“ [und LongCOVID? Das ist keine Primärprävention, Impfung verliert an Effektivität ohne Impfupdate, Virus wird resistent gegen Medikamente, warum muss ich das einer Generaldirektorin eigentlich erklären? Wtf?]

„Die Menschen geben immer seltener an, wenn sie sich infiziert haben. Plus: Wir wissen, dass sich viele erst gar nicht testen lassen, um eine Isolation zu vermeiden. Wenn wir aber dermaßen in die Incompliance abrutschen, ist die Frage, ob wir mit der Quarantäne und Isolation überhaupt noch einen epidemiologischen Effekt erzielen. Oder nicht. Das ist die einzige relevante Frage. Wenn wir nun zunehmend die Information bekommen, dass diese Maßnahme sogar das Gegenteil bewirkt, also dass Menschen alles tun, um zu verhindern, dass jemand von ihrer Infektion weiß - etwa, indem sie nur einen Wohnzimmertest machen und den geheim halten oder sich auch bei Verdacht nicht testen, dann muss man Quarantäne und Isolation hinterfragen. Und man muss angesichts einer hohen Ansteckungsrate und einer Krankheitslast, die sich Richtung grippaler Infekt entwickelt, auch fragen: Sind COVID und Influenza vergleichbar? Wenn ja, muss man die Maßnahmen abschaffen.“

13.07.22

Epidemiologe Gartlehner (Interview geführt von Journalist Köksal Baltaci, <https://privatkrankenanstalten.at/vpka-kongress-2019-koeksal-baltaci-waegt-ab-versicherungspflicht-statt-pflichtversicherung/>)

„Wenn so ein großer Teil der Spitalsaufnahmen auf soziale Indikationen zurückzuführen sind, ist die derzeit dominierende OMICRON-Untervariante BA.5 offensichtlich noch harmloser als wir zunächst dachten.“

<https://www.diepresse.com/6164559/covid-19-die-verfaelschte-bettenbelegung>

Stellungnahme von Internist Wolfgang Hagen:

<https://threadreaderapp.com/thread/1547216331891687424.html>

Stellungnahme von Lungenfacharzt Arschang Valipour:

<https://threadreaderapp.com/thread/1547645845956202499.html>

13.07.22

Virologe Krammer:

„Meiner Meinung nach sollte jemand, der sich mit Influenza infiziert hat, auch nicht raus gehen und Zuhause bleiben, bis sich die Infektion auflöst. Das ist auch keine gute Idee und Influenza kann auch schwere Schäden verursachen und das will man natürlich auch nicht weitergeben.“

(zur Impfpflicht beim Gesundheitspersonal)

„Erstens muss man das Gesundheitspersonal schützen, weil die natürlich mehr Kontakt zu Infizierten haben, zweitens will man aber auch gewährleisten, dass das Gesundheitspersonal keine Infektionen weitergeben kann. Wenn man jetzt einen angepassten Impfstoff hat, der besser vor Infektionen schützt, dann ist das natürlich, macht das natürlich wieder mehr Sinn, dass man sagt, na ja, die sollten doch geimpft sein, damit die eben ihre Patienten nicht gefährden.“

(zib2, Transkript - <https://tvthek.orf.at/transcripts/show/1398428> Fehler!
Linkreferenz ungültig.

Archivierpause bis 02.11.2022, seitdem Nachträge und Neueinträge – aber Vorsicht, zwischen Juli und November wurden nur selektiv Medienberichte nachgetragen.

September

Infektiologe Wenisch:

Wie die Lage im Herbst sein wird, traut sich Wenisch keine Prognose abzugeben: "Nach zwei Herbst-Pandemie-Phasen muss ich für den dritten Herbst sagen, ich bin da völlig überfragt. Man konnte es bisher auf der Basis von mathematischen Berechnungen gut prognostizieren. Ich glaube aber, jetzt wird es immer schwieriger, das vorauszusagen". **Der Experte meint jedoch, dass ein Lockdown "obsolet" wäre. Er hätte diese Maßnahme ohnehin nie verstanden, mit Ausnahme des ersten, wo man noch nicht gewusst hätte, was auf uns zukommt.**

<https://www.heute.at/s/experte-empfiehl-alle-sechs-monate-impfen-100226120>

29.09.22, Epidemiologe Gartlehner, NÖ-ORF,

<https://noe.orf.at/stories/3175692/>

noe.ORF.at: Erinnern wir uns an den letzten Winter, da gab es Personalengpässe in der kritischen Infrastruktur, in Spitälern. Könnte es sein, dass wir wieder an so einen Punkt kommen?

Gartlehner: Ich denke, heuer sind wir doch in einer ganz anderen Situation als letztes Jahr. Letztes Jahr, wenn wir uns erinnern, hatten wir die Delta-Welle, das war wirklich eine schwere Form der Coronavirus-Infektion. Jetzt haben wir

noch immer Omikron und wir haben im Laufe dieses Jahres doch eine sehr gute Immunität in der Bevölkerung aufgebaut. Das heißt, wir gehen doch wesentlich geschützter in diesen kommenden Winter als letztes Jahr.

Gartlehner: Das Coronavirus wird uns bleiben und wir müssen uns darauf einstellen, damit umzugehen. Wir haben jetzt im Herbst wirklich das Glück, dass es keine neuen Varianten gibt, es ist noch immer Omikron, das ist relativ mild vom Verlauf her. Wir haben relativ viel Immunität aufgebaut als Bevölkerung. Ich bin nicht allzu sehr besorgt in Hinblick auf die nächsten Wochen und Monate, solange nicht irgendeine andere Variante entsteht und wieder zu uns kommt.

Verifikation: Seit Beginn der Sommerwelle (ca. 20. Juni 2022) sind 1118 Menschen in Österreich direkt an Covid verstorben. Wir haben seit Monaten eine Übersterblichkeit, die vor allem auf Covid zurückführbar ist. Dazu zählen u.a. auch Herzinfarkte Wochen oder Monate nach einer Infektion, die zu einem Anstieg an Todesfällen auch bei jungen Menschen führt.

Oktober

04.10.22 Sozialminister Rauch schloss eine Wiedereinführung der Maskenpflicht derzeit dezidiert aus. Dazu werde es erst kommen, wenn die Situation in den Krankenhäusern „eskaliert, bedrohlich wird, ein Notstand eintritt“, sagte er Dienstagabend im ZIB2-Interview.

<https://orf.at/stories/3288262/>

07.10.22 Infektiologe Klaus Vander, Graz: „Hier würde mir vielmehr vorschweben, dass man im Sinne der Eigenverantwortlichkeit die Menschen, die eine Grunderkrankung haben, ein fortgeschrittenes Lebensalter haben, mehr motiviert, dass diese eine Maske tragen. Per se, glaube ich, ist es falsch, dass man eine Infektion vollständig aus der Gesellschaft vermeiden kann.“

<https://steiermark.orf.at/stories/3177015/>

9.10.22 "So, wie es immer angekündigt war", werde nun die Maskenpflicht wieder kommen, sagte die Grüne-Klubchefin Sigrid Maurer in der PULS 24 Diskussionsrunde nur knapp eine Stunde nach der ersten Hochrechnung zur Bundespräsidentenwahl. (Puls24)

Verifikation: Bis Anfang November war weit und breit nicht in Sicht, die Maskenpflicht wieder einzuführen.

10.10.22

Virologin von Laer:

"Wenn kaum jemand Maske trägt, fühlt man sich wie ein ängstlicher Sonderling." Durch die Pflicht entstehe ein Gruppenzwang, der es sozial vereinfacht, zur Maske zu greifen, denn: "Wenn es alle machen, mache ich es halt auch."

"Vielleicht sollten wir als Gesellschaft die vielen Toten nicht mehr tolerieren wollen und unsere Omas und Opas entsprechend schützen."

Bergthaler: "Je mehr Leute sich anstecken, desto mehr Long-Covid-Fälle wird es geben."

<https://www.derstandard.at/story/2000139739583/corona-braucht-es-wieder-eine-maskenpflicht>

11.10.22

Für Oberösterreich erklärte die für Gesundheit zuständige Landeshauptmann-Stellvertreterin Christine Haberlander (ÖVP) „nicht nur auf die Inzidenzen alleine“ zu schauen, sondern auch die Belegung in den Spitälern zu beobachten. „Auf den Intensivstationen - ‚der harten Währung‘ - ist die Lage weiter stabil.“

Gegen eine Maskenpflicht für Beschäftigte sprach sich auch Barbara Teiber, Vorsitzende der Gewerkschaft der Privatangestellten (GPA) aus: „Ein neuerlich verpflichtendes Tragen einer Maske während der Arbeit ist für die Beschäftigten im Handel trotz gebotener Vorsicht bei steigenden Infektionszahlen nicht zumutbar.“

Ebenso keine Freude mit einer erneuten Maskenpflicht hätte man in der Wirtschaftskammer (WKO). „Der Lebensmittelhandel hat absolut kein Verständnis für einen neuerlichen Maskenzwang beim täglichen Einkauf, denn die Branche war nie ein Treiber des Infektionsgeschehens“, sagt Christian Prauchner, Obmann des Fachverbands des Lebensmittelhandels in der Kammer.

Ähnlich sieht man das beim Handelsverband, dessen Geschäftsführer Rainer Will im Falle einer erneuten Maskenpflicht mit einer Kündigungswelle rechnet: „Die Einführung einer Maskenpflicht würde bei vielen Mitarbeitenden das Fass zum

Überlaufen bringen. Viele Angestellte haben bereits angekündigt, kündigen zu wollen, sollte die Maskenpflicht in den Geschäften neuerlich kommen“.

<https://oesterreich.orf.at/stories/3177523/>

13.10.22 Intransparente Korrekturen im ORF

<https://orf.at/stories/3289460/>

Im Originaltext um 08 Uhr MESZ standen diese beiden Sätze:

“Für Optimismus sorgt bei den Experten jedenfalls, dass neben der derzeit dominanten Omikron-Subvariante BA.5 kaum andere - und schon gar keine neuen - Varianten in Sicht sind.”

“Auch wird auf andere Länder verwiesen, die keine Maskenregelungen mehr haben, auch weil unklar sei, was die Maske in der Pandemiebekämpfung insgesamt bringt.”

Nach massiver Twitterkritik wurde der Text um 10:30 Uhr erstmals abgeändert:

“Für Optimismus sorgt bei den Experten jedenfalls, dass neben der derzeit dominanten Omikron-Subvariante BA.5 **kaum andere** in Sicht sind. **Unter Beobachtung steht die BA.5-Subvariante BQ.1.1.**”

“Auch wird auf andere Länder verwiesen, die keine Maskenregelungen mehr haben, auch weil unklar sei, was eine **Maskenpflicht in punktuellen Settings** in der Pandemiebekämpfung insgesamt bringt.”

Um 11:55 Uhr wurde erneut nachgebessert:

“Auch wird von Kritikern auf andere Länder verwiesen, die keine Maskenregeln mehr haben. Während die Maske **unbestritten individuellen Infektionsschutz** bietet, sei - **so die Kritik** - nicht ganz klar, was eine Maskenpflicht in punktuellen Settings in der Pandemiebekämpfung insgesamt bringe.”

13.10.22

Wir hätten uns das jetzige Chaos ersparen können", ist sich Thomas Czypionka im PULS 24 Interview sicher. Denn in den Spitälern, Kindergärten und Schulen gebe es Personalengpässe und viele Krankheitsfälle. Mit einer Maskenpflicht, wie in Wien, wäre das zu verhindern gewesen.

Sieben Prozent des Spitalspersonals sei ausgefallen, sagt er, das sei "nicht die Normalität". Man "könnte ein bisschen Rücksicht nehmen auf die, die diese Last tragen", kritisiert der Mediziner. Er kritisiert die Oppositionshaltung gegen Maßnahmen in der Bevölkerung und die Politik, die sich "zu wenig" traue.

Auch bei den Schulen könne man mit Lüftungen viel erreichen - auch da "hätte man sehr viel machen können", so der Experte. Er fordert: "Besser spät als nie".

<https://www.puls24.at/corona/thomas-czypionka-zu-corona-massnahmen-verstehe-warten-der-politik-nicht/278244>

02.11.22

Ein weiterer Ruderer geht von Bord.

Molekularbiologe Elling:

Es war klar, dass sich die BA.5-Welle in den Krankenhäusern "ausgeht", also zu keiner systemkritischen Überlastung führen würde.

Zur Maskendebatte muss man wissen, dass ein Drittel der Ansteckungen im Haushalt passiert und ein weiteres Drittel in der Schule und im Beruf. In diesen Bereichen kann man Ansteckungen realistischerweise kaum verhindern.

Deshalb sind Masken am "Flaschenhals", wo alle Menschen durchmüssen, etwa im öffentlichen Verkehr oder im Spital, sinnvoll. Dort gäbe es sonst zu viele unsteuerbare Infektionen bezüglich Vulnerabilität. Aber ansonsten kann das jeder und jede für sich entscheiden, ob er oder sie sich individuell mit einer Maske schützen will.

Wenn wir uns die Todesstatistiken ansehen, dann stirbt man in dem Alter an vielem, aber nicht an Covid. Das Long-Covid-Risiko betrifft natürlich auch diese Gruppe, aber Studierende hatten und haben wie Kinder tatsächlich das kleinste Risiko, aber sie haben eine wahnsinnige Bürde getragen in der

Pandemie und werden den daraus resultierenden Schuldenberg erben. Ja, viele haben Bezugspersonen verloren, sind aber selber sehr selten zu Schaden gekommen. Es stellt sich viel eher die Frage, ob sie nicht die größeren Schäden durch verlorene Bildungschancen et cetera erlitten haben. Wir haben Schulen und Unis ja nie zugesperrt, um Kinder, Jugendliche und Studierenden zu schützen, sondern die Alten und Ungeimpften. Eine Maskenpflicht würde ich in Unis also nicht in Erwägung ziehen, individuell macht es aber wie überall Sinn, sich zu schützen. Leider sind die Vulnerablen und die Alten in einer offenen Gesellschaft aber schwierig schützbar, und wir unternehmen dahingehend auch zu wenig.

<https://www.derstandard.at/story/2000140221880/experten-warnen-vor-corona-welle-mit-neuen-varianten>

Elling auf Nachfrage:

Die Entscheidung für den Umgang mit Covid trifft niemand einzeln, sondern die Gesellschaft demokratisch.

Faktencheck:

<https://coronawissen.com/2022/10/31/tag-960-ohne-aufklarung-keine-demokratischen-entscheidungen/>

Zudem ist die Verwendung des Begriffs Demokratie in diesem Zusammenhang aus Sicht von Politikwissenschaftlern, Geschichtslehrern, etc und aus der Geschichte heraus natürlich hochproblematisch. Es gab nie eine Volksbefragung oder ausreichend Informationen, auf Basis derer die Bevölkerung sich eine fundierte Meinung hätte bilden können.

31.10.22 ZeroCOVID-Bashing

„Die Immunität gegen das Virus – oder gegen schwere Fälle – ist in China wegen ausbleibender Infektionswellen deutlich geringer.“

<https://www.derstandard.at/story/2000140435534/zero-covid-apple-zulieferer-foxconn-laufen-mitarbeiter-davon-gaeste-bleiben>

Warum sollten wir uns infizieren, um uns zu immunisieren dagegen, sich zu infizieren?

Bericht einer Chinesin, weshalb sie ZeroCovid weiterhin für sinnvoll hält – das ist keine Rechtfertigung der Diktatur. Covid19-Tote können sich leider nicht mehr äußern.

<https://twitter.com/RealSexyCyborg/status/1579434964416069632?s=20&t=beLxuseYH7bHVnabs5Cb5w>

November

1.11.22 ORF Salzburg mit schlimmer Querdenker-Desinformation

Allerdings waren laut Experten auffällig viele Kinder krank. Ihre Immunsysteme seien nicht „trainiert“ worden. Sie seien wegen der Lockdowns und der langen Maskenpflicht geschwächt, sagen Mediziner.

<https://salzburg.orf.at/stories/3180355/>

Krammer: “I think its BS. I do not know who came up with the stupid idea that infections are good for you. (Except for very special cases, where infection with a specific mild pathogen may prevent infection with a related specific severe pathogen.)” (04.10.22, Twitter)

1.11.22

„Egal, welche Omikron-Subvariante sich durchsetzen wird, keine der derzeit etablierten scheint wieder schwerere Verläufe auszulösen.“

<https://www.derstandard.at/story/2000140337949/wie-gut-kann-ein-lockdown-todesfaelle-verhindern>

widerlegt durch Hansen et al. 2022 (Daten aus Dänemark)

[https://www.thelancet.com/journals/laninf/article/PIIS1473-3099\(22\)00595-3/fulltext#.Y1HKLZivMYY.twitter](https://www.thelancet.com/journals/laninf/article/PIIS1473-3099(22)00595-3/fulltext#.Y1HKLZivMYY.twitter)

Kimura et al. 2022

[https://www.cell.com/cell/fulltext/S0092-8674\(22\)01190-4](https://www.cell.com/cell/fulltext/S0092-8674(22)01190-4)

Tamura et al. 2022

<https://www.biorxiv.org/content/10.1101/2022.08.05.502758v1>

Kislaya et al. 2022

<https://www.medrxiv.org/content/10.1101/2022.07.25.22277996v1>

Mehr Rebounds nach Paxlovideinnahme bei BA.5 als bei BA.2.12.1

<https://www.medrxiv.org/content/10.1101/2022.08.04.22278450v1>

Die zitierte Studie <https://www.nature.com/articles/s41598-022-22747-3>

sieht Saisonalität als erwiesen an, bezieht sich aber nur auf den Zeitraum bis April 2021 und hat daher die BA.5-Sommerwelle nicht erfasst.

„Drückt man eine Welle mit Lockdown-Maßnahmen im Frühling sehr effizient nach unten, bleibt das Infektionspotenzial in der Bevölkerung hoch. Bei der nächsten Welle im Herbst können sich, auch durch die Saisonalität, deshalb umso mehr Menschen infizieren. Es könnte deshalb besser sein, eine kleinere Welle im Frühling oder Sommer zuzulassen und dadurch mehr Menschen zu immunisieren, die dann im Herbst besser geschützt sind. So wird nämlich das Gesundheitssystem zu keiner Zeit überlastet, und zwei kleinere Wellen würden insgesamt wohl zu einer geringeren Infektionssterblichkeit führen als eine weggedrückte und eine in der Folge besonders hohe Welle.“

Zusammengefasst: Lockdowns verschieben Tote in die Zukunft (LongCOVID wird natürlich ignoriert im ganzen Text)

<https://www.addendum.org/coronavirus/interview-johan-giesecke/>

sagte schon der schwedische Epidemiologe Johan Giesecke, einer der Begründer der Herdenimmunitätsstrategie, später Great Barrington Declaration genannt, die weltweit Millionen Tote und zig Millionen LongCOVID-Opfer verursacht hat.

Wie hätte man den Lockdown im Herbst 2020 und alle weiteren Lockdowns, hohe Todeszahlen, Dauerbelastung der Spitäler und LongCOVID verhindern können? Durch Aufklärung über das Virus, Übertragungswege, gute Masken über längere Zeit, hohe Durchimpfungsraten, notfalls mit Impfpflicht wie bereits beschlossen, saubere Luft in Innenräumen, Förderung von besseren Schleimhautimpfstoffen, die Ansteckung verhindern, und begleitenden finanziellen und sozialen Maßnahmen, um das Commitment der Bevölkerung zu verbessern.

1.11.22

Virologe Steininger:

Die Zahlen werden also wieder steigen, glaubt auch Steininger, aber die Krankheitsverläufe bleiben weiterhin wohl eher mild: "Das liegt daran, dass sich der Fokus des Virus von der Lunge nach oben in die Bronchien verschoben hat", erklärt er.

Er vergisst LongCOVID.

Ähnlich entwarnend - aber mit erhobenem Zeigefinger - reagiert auch der Virologe Norbert Nowotny auf die zu erwartende neue Herbstwelle. Die bisherigen Virenentwicklungen ließen ihn allerdings vermuten, dass die Pandemie im nächsten Sommer keine Wellen mehr erzeuge und zur "normalen" viralen Atemwegsinfektion heruntergestuft werden könne. Nowotny ist jedenfalls überzeugt: "Es wird keinen Lockdown mehr geben und keine Zwangsmaßnahmen, aber klare Empfehlungen."

Nowotny.... Warum schaffen es drei JournalistInnen nicht zu recherchieren, dass Nowotny in den letzten drei Jahren immer daneben lag mit seinen Einschätzungen? Covid19 ist kein Atemwegsinfekt, sondern eine gefäßschädigende Erkrankung, die auch das Gehirn angreift.

ÖVP-Gesundheitssprecher Josef Smolle:

"Wir sind derzeit sehr stabil unterwegs, aber es heißt natürlich weiter achtsam bleiben"

Das Gesundheitspersonal ächzt unter der Dauerbelastung. Wenn wir doch nur Maßnahmen hätten, die sowohl gegen Corona als auch Influenza und andere Atemwegsinfekte mit schweren Verläufen helfen würden (z.B. RSV)... oh, würde es ja geben, aber Maske ist so unbequem und dann wählen die Querdenker und bequemen Egoisten wieder MFG und FPÖ, nicht mehr die ÖVP (und Grüne).

„Selbst eine Wiedereinführung der Maskenpflicht steht aktuell nicht an. "Die Corona-Gefahr war schon deutlich größer", heißt es aus einem Ministerium. "Inzwischen gehört das Virus einfach dazu. Wir befinden uns in der Übergangsphase zur Endemie."

Auf hohem Niveau, das auf Dauer zu einem Massenbehinderungsereignis führen wird – wie es andere Länder schon erkannt haben, etwa Finnland, USA und ... China. Chinesische Ökonomen gehen davon aus, dass China in zehn Jahren spätestens am Westen vorbeiziehen wird, weil bei uns die gesunden Arbeitskräfte fehlen werden. Man kann die Methodik des totalitären Regimes

in China zum Kotzen finden, aber man könnte sich überlegen, ob die Abneigung gegen Masken und andere sinnvolle Konzepte gegen die Virusausbreitung, die Geld kosten, aber langfristig auch andere Infektionskrankheiten niedrig halten (z.B. durch saubere Luft in Innenräumen) es wirklich wert ist, unsere Existenz und Wohlstand aufs Spiel zu setzen. Putins Krieg ist erst der Anfang.

„Die Herbstwelle ist noch nicht vorbei. Im Gegenteil: Die Zahlen werden wieder steigen. Und das ist nahezu unabhängig davon, ob es wieder verschärfte Corona-Maßnahmen geben wird oder nicht, glauben Expertinnen und Expertinnen. Die neuen Varianten können den Immunschutz immer besser umgehen, somit "erwischt" es die allermeisten ohnehin früher oder später. Das bedeutet auch: Schärfere Maßnahmen können eine Infektionswelle wohl nicht mehr brechen oder beenden, sondern lediglich zeitlich nach hinten verschieben.“

<https://www.derstandard.at/story/2000140419202/neue-varianten-drohende-wellen-wie-wird-nun-der-corona-winter?ref=article>

Gartlehners und Allerbergers Fatalismus hat sich also auch beim STANDARD endgültig durchgesetzt. Ich erinnere an Günter Weiss als Reaktion auf die BETA-Variante in Tirol und einen regionalen Lockdown: „Die Varianten werden sich so oder so ausbreiten.“

Viele Gründe, um Infektionen in die Zukunft zu verschieben – um einen Nutzen zu erzeugen, muss man aber etwas dafür tun:

- Hohe Durchimpfungsraten einschließlich Kinder und möglichst viele Auffrischimpfungen erzeugen
- Indoor-Luftqualität erhöhen durch Luftreiniger, Luftfilteranlagen, etc. Umbau in Schulgebäuden, temporäre Bildungseinrichtungen in Erwägung ziehen, bis Umbau abgeschlossen ist
- Medikamenten- und Impfstoffentwicklung muss weitergehen, neue Varianten gefährden Wirksamkeit der bestehenden therapeutischen Antikörper gegen SARS-CoV2, Gefahr der Resistenzbildung bei noch wirksamen Medikamenten
- Aufklärung, Aufklärung, Aufklärung
- niederschwellige Zugangs zu PCR-Tests zu ermöglichen, um sichergehen zu können
- Infektionsketten unterbrechen, indem der Kündigungsschutz im Krankenstand verstärkt wird

Es ist vieles auf ganz legalem, „demokratischen Weg“ möglich – man muss es nur wollen, und nicht mit „ZeroCOVID ist totalitäres Regime“ und „Durchseuchung für alle, Eigenverantwortung genügt“ im Keim ersticken.

FuOp:

„Die Papiere verfolgen das Ziel, ausgehend von der in Österreich bisher **vergleichsweise erfolgreichen** Bekämpfung der COVID-19-Pandemie jene Themenfelder zu ermitteln, in denen künftig **weitere evidenzbasierte Aktivitäten** gesetzt werden sollten, primär im Sinne des Schließens vorhandener Wissenslücken und versuchen – sofern möglich – Antworten abzuleiten, wie diese „Knowledge Gaps“ adressiert werden können. “

<https://futureoperations.at/expert-opinions/>

Problem sind nicht nur Wissenslücken, sondern Glaubwürdigkeit:

Jahrelanges Framing von Corona als mild und nur Vulnerable betroffen, Maßnahmen als Bestrafung artikulieren und sich wundern, warum so viele Leute an "Immune Debt" glauben. Wir haben hier eine Credibility debt der Wissenschaft. Wenn nämlich jetzt, wie hier, infektionsreduzierende Maßnahmen gefordert werden, dann werden viele sagen, wozu? Wie wollen das beteiligte Autoren wie Klimek rechtfertigen, die Longcovid vollkommen ignorieren bei öffentlichen Aussagen?

Die Pandemie wurde nicht erfolgreich bekämpft, sondern es gab katastrophale Schäden:

Impfskepsis, Esoterik, Egoismus, Suizide von Impfärztinnen

08.11.22

Simulationsforscher Popper:

"Und wir haben jetzt ganz andere Mechanismen, die funktionieren - weil wir geimpft sind, weil wir Therapien haben und weil wir schon lange mit diesem Virus zu tun hatten."

<https://vorarlberg.orf.at/stories/3181340/>

Kinder sind größtenteils nicht geimpft, es gibt keine Therapien gegen LongCOVID und Immunsupprimierte haben keine Antikörpertherapie mehr gegen neue Varianten.

09.11.22

"Die Verfassung gebietet, dass ein Eingriff in die persönliche Freiheit eines Menschen nur dann gerechtfertigt ist, wenn wir Gefahr laufen das Spitalssystem zu überlasten." - Johannes Rauch, 9.11., Puls24 (Milborn)

Antwort: Super, wir schaffen Tempolimit, Gurtpflicht, Verkehrsregeln etc. auch ab. Rauchverbot... keine Chance.

Die meisten Kinder hatten inzwischen Covid, nicht nur einmal. Ihr Immunsystem ist nun geschwächt. Daher sehen wir mehr schwere Verläufe bei anderen Viruserkrankungen. Die Kinderspitäler sind überlastet und Medikamente Mangelware. In Kanada fordern die Gesundheitsbehörden die Bevölkerung daher wieder zum Masken tragen auf.

10.11.22

Simulationsforscher, Unternehmer und geprüfter Gastwirt (hello conflict of interests) Niki Popper:

„Die Politik macht einige Dinge ganz ordentlich. Leider hat es sehr lange gedauert, bis man Vulnerablen ein Angebot machen konnte.“

Es gibt auch bei anderen Erkrankungen Langzeitfolgen. Wir müssen uns grundsätzlich überlegen, wie wir mit derartigen Fragen umgehen wollen. Zurzeit drängt sich der Eindruck auf, dass Covid als Ausrede für systemische Challenges herangezogen wird. Davon müssen wir wieder wegkommen.

<https://news.wko.at/news/steiermark/kein-Grund-medial-ueberschlagen-.html>

11.11.22

Journalist des Jahres 2021, Chefredakteur vom FALTER, Florian Klenk auf Twitter:

„In fast keinem Staat der Welt trägt man Maske in Öffis. In Wien (und in D) schon. Wieso sind die Gesundheitsminister fast aller anderen Länder der Meinung, dass man sie dort nicht mehr braucht? Sind sie zu unvorsichtig? Oder ist Wien zu vorsichtig?“

Antwort: <https://ourworldindata.org/covid-face-coverings>

In zahlreichen Ländern auf der Erde herrscht in öffentlichen Verkehrsmitteln eine Maskenpflicht, u.a. in Singapur, Thailand, Sri

Lanka, Philippinen, Malaysia, Vietnam, Zypern, Chile, Peru, Bolivien, China. In Japan sind sie „nur“ empfohlen, aber aus Höflichkeit tragen sie dort die meisten.

Öffentliche Verkehrsmittel sind Orte, wo Vulnerable, Gesunde und sich für Unverwundbar haltende Menschen zusammenkommen, auch Kinder, die erst ab einem bestimmten Alter Maske tragen müssen oder können. Der Eigen- und Fremdschutz durch eine FFP2-Maske ist belegt – er ist allerdings effektiver und verzeiht auch Tragefehler/verschmutzte/feuchte Masken eher, wenn **alle** eine Maske tragen und nicht nur die Person, die sich schützen will. Das gilt bei langen Fahrten (Aerosolakkumulation) und bei der Rush Hour mit engem Kontakt und überfüllten Öffis: <https://www.science.org/doi/10.1126/sciadv.abg3691> (Masken verringern Infektionsrisiko um 93% während der Rush Hour)

Im Spätherbst mit Grippe-, Erkältungsviren und weiterhin hoher Covid19-Inzidenz erscheint es verantwortungslos, gerade jetzt die Maskenpflicht auch in öffentlichen Räumen noch weiter auszudünnen (zur Erinnerung: Sie gilt auch nicht im Supermarkt, Handel oder Apotheken außerhalb von Wien, wodurch Hochrisikopersonen den täglichen physischen Einkauf mitunter lieber meiden).

Warum weiterhin Maßnahmen? Von Investigativjournalisten könnte man erwarten, dass sie über den Tellerrand hinaussehen:

z.B. Lazarus et al., A multinational Delphi consensus to end the COVID-19 public health threat, 3.11.22

<https://www.nature.com/articles/s41586-022-05398-2#Tab3>

15.11.22

Gesundheitsminister Rauch:

„Es gibt ja ein Learning aus der Pandemie, aus der Krise schon, dass Schulschließungen ein großer Fehler waren. Die Schulschließungen haben, wie es so schön heißt, Kollateralschäden verursacht bei Kindern und Jugendlichen, die sind wirklich schwierig.“ (ORF-Report)

Faktencheck: <https://coronawissen.com/2022/11/17/tag-977-faktencheck-orf-report-die-schulschliesungen-waren-ein-fehler/>

19.11.22

Stellvertretend für unzählige ORF-Meldungen zu „Null-Covid“ in China:

„Während der Rest der Welt danach trachtet, mit dem Coronavirus zu leben, verfolgt China unverändert eine strikte Null-Covid-Strategie mit Lockdowns, Massentests, strenger Kontrolle, Kontaktverfolgung und Zwangsquarantäne. Trotzdem hat die Zahl der Neuinfektionen in den vergangenen Wochen zugenommen. Der Unmut der Bevölkerung wächst, die Regierung versucht es nun mit leisem „Herunterfahren“.

<https://orf.at/stories/3294442/>

Naomi Wu (@RealSexyCyborg auf Twitter) berichtet über das Leben in China und begründet die ZeroCOVID-Strategie so:

“Wir haben bereits eine große demographische Krise, weil von Leuten meines Alters und älter, die unter der Ein-Kind-Politik groß geworden sind, erwartet wird, dass unsere alt gewordenen Eltern unterstützt werden – das ist das einzige soziale Sicherheitsnetz für viele alternde Chinesen – ihr Einzelkind. Selbst ein geringer Anstieg von Todesfällen und Behinderung im arbeitsfähigen Alter würde zu massiven sozialen Verwerfungen führen, da alternde Eltern nach Sündenböcken schauen würden und finanzielle Erleichterungen mindestens Jahrzehnte von der Umsetzung entfernt sind. Ich habe es Euch gesagt und tue das wieder und wieder. Es gibt einen **Gesellschaftsvertrag**: jedes Mal, wenn Chinesen empfinden, dass dieser Vertrag verletzt wurde, sehen wir lokale Aufstände, weil diese Missachtung gewöhnlich lokal beschränkt ist. Wenn der Gesellschaftsvertrag auf nationaler Ebene gebrochen wird, wird es einen nationalen Erdbeben geben – und das nicht zum Besseren. Die Arbeiter werden nicht tatenlos zusehen, wenn ihre Eltern sterben – sie gehen zurück in ihre Provinz. Kein Arbeiter wird arbeiten, wenn seine Eltern starben, weil ihnen Hilfe in einem überlasteten Spital verweigert wurde. Alles, was Du konsumierst, kommt von China. Eure Regale werden leer sein. Nein, Du kannst Dich nicht innerhalb eines oder sogar fünf Jahren mit etwas ausrüsten, was wir nicht länger senden können. Du bringst nicht genug Arbeiter auf, schon gar nicht im Niedriglohnsektor. Es wäre eine Katastrophe für China und für Dich. Und das ist nicht wegen Xi’s “Gesicht” oder dem Parteikongress oder dem “Mandate of Heaven”. Es würde stattfinden, weil

der soziale Erdrutsch von Durchseuchung in China zu Mangel und Not weltweit führen würde. Medizinische Ausrüstung, Landwirtschaft, Medikamente – alles basiert auf chinesischen Fertigungsteilen.” (10.10.22)

Um es ein für alle Mal klarzustellen: Man kann die Diktatur krisieren und die Methoden, um ZeroCovid zu erreichen. Ob es unbedingt Lockdowns sein müssen, ob Ausgangssperren notwendig sind, wenn gute Masken reichen würden, ob es so viel Effekt bei einem airborne virus hat, wenn man medienwirksam die Straßen mit Tonnen Desinfektionsmittel flutet, aber ZeroCovid an sich, also das Streben nach möglichst wenig Infektionen, ist kein verabscheuungswürdiges Ziel. Es heißt, weniger Tote und Langzeitkranke.

Unser „Trachten mit Covid zu leben“ im Westen heißt, langfristig einen wachsenden Anteil der arbeitsfähigen Menschen zu Teil- oder Vollinvaliden zu machen.

<https://www.medrxiv.org/content/10.1101/2022.11.17.22282452v1?rss=1>

21.11.22

Epidemiologe Gartlehner, 2007-2008 Stiftungsprofessur der NÖGUS erhalten, damaliger NÖGUS-Vorsitzender war Landesrat Wolfgang Sobotka (ÖVP):

"Die Entscheidung Wiens, an diesem, wie Gartlehner sagt, "Relikt aus früheren Tagen" [Maskenpflicht] festzuhalten, sei daher eher politisch zu erklären und nicht epidemiologisch."

„da die Spitäler nicht einmal in der Nähe ihrer Kapazitätsgrenzen sind“
(DiePRESSE)

Was Ärzte und Angehörige und Patienten sagen:

- Personalmangel bei chronischer Überlastung
- Lieferengpässe bei wichtigen Medikamenten

- „Man trennt die Welt in Corona und Nicht-Corona, schiebt die Zahlen und Probleme von Corona zu Nicht-Corona und dann sagt man, dass es bei Corona keine Probleme gebe und die Probleme bei Nicht-Corona sind eh die alten. Elegante Lösung. Alles gut in Österreich.“
- „aus Sicht eines Krebspatienten in der Familie ein unerträglicher Affront“
- „Es gibt einen Unterschied zwischen Kapazität und Be/Überlastung.“
- „ich kenne bei uns im Haus mehrere Stationen, welche bis zu 25% gesperrt haben, dazu Patienten mit Warteplatz fürs Pflegehaus, somit teils 30-35% weg.“
- „Betten haben wir genug, nur kein Personal.“
- „ja, die ersten 9 Monate war bei mir der Absagegrund die fehlenden Intensivbetten, seit 5 Monaten das fehlende Personal. Früherkennung rettet Leben zählt nicht mehr in Österreich.“ (Aneurysma)
- „Diese Behauptung ist abstrus und ich lade ihn gerne ein, mit mir ein paar Dienste auf einer Station/Ambulanz zu machen. Die Aussage von ihm zeugt von komplettem Unwissen über die aktuelle Situation. Zahlen zu betrachten reicht hier nicht, kommen Sie aus dem Elfenbeinturm!“
- „er soll sich einen Termin für eine neurologische Abklärung machen oder eine kinderpsychiatrische Abklärung. Ohne Wahlarzt und Privatversicherung.“
- Lungenfacharzt Arschang Valipour, Klinik Floridsdorf: „Ich widerspreche: Leistungsreduktion (Stichwort: OPs und Eingriffe verschieben, wo vertretbar) und das Bündeln der Personalressourcen haben es ermöglicht, die Akutversorgung aufrechtzuerhalten, aber eben mit Abstrichen, verlängerten Wartezeiten, und hoher Personalbelastung!

Aktuelle Umfrage der Wiener Ärztekammer: 84% der Wiener Spitalsärzt*innen sehen einen Qualitätsverlust in der medizinischen Betreuung, 78% geben an, dass es große Engpässe bei der Versorgung von Patient*Innen gibt.

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/wien-politik/2168672-Die-Aerzteschaft-fuehlt-sich-alleine-gelassen-mit-ihren-Problemen.html>

23.11.22

Gesundheits- und Sozialminister Rauch, Die Grünen:

„Es gibt nach wie vor die Schutzmaßnahmen in Alten- und Pflegeheimen und in den Spitalern. Wir sind, was die europäische Situation angeht, in einer Situation,

dass wir jetzt eine viel stabilere Lage haben. Es ist eine deutlich andere Virusvariante. Wir haben die Impfung, wir haben Medikamente, wir haben ein gutes Beobachtungssystem. [...]

Ich schließe das nicht aus, dass die Masken jemals wiederkommen. Also, wenn wir in Situationen geraten und das gebietet auch sozusagen die Gesetzeslage, dass wir da viel schwierige Varianten bekommen, die deutlich ansteckender, deutlich auch krankheitsverursachender sind, dann werden wir darauf reagieren. Das ist auch abgebildet in einem Managementplan, den wir haben, wo verschiedene Szenarien abgebildet sind."

Wolf: Können Sie mir erklären, warum Busfahren, oder in die Apotheke gehen in Wien offenbar gefährlicher ist als im Rest von Österreich, weil in Wien braucht man dafür eine Maske sonst?

Rauch: [...] Wien hat da so entschieden, dass es für eine Großstadt, die in gewisser Weise eine stückweit andere Situation hat, wo viele Menschen zusammenleben, vertretbar ist aus Wiener Sicht." [...]

„Es ist ja die Immunitätslage insgesamt eine gute und noch einmal, im europäischen Vergleich sind wir so gut aufgestellt, dass Sie sagen können, wir bewegen uns in Richtung Normalität.“

(zib2, Transkript: <https://tvthek.orf.at/transcripts/show/1475647>)

Long COVID ist ein komplexes Krankheitsbild. Ursachen und **Behandlungsmöglichkeiten** sind in vielen Fällen nach wie vor unklar. Damit Betroffene die für sie **optimale Behandlung** erhalten, haben wir mit Ländern & Sozialversicherung einen Versorgungspfad festgelegt.

Erste Anlaufstelle für die Betroffenen sind Hausärzt:innen. Wir versorgen sie bereits via Webtool laufend mit aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Denn nur wenn sie bestmöglich informiert sind, lässt sich die Behandlung verbessern.

Wir arbeiten daran, weitere Anlaufstellen zu schaffen und Infos zu verbessern. Das habe ich auch heute bei einem Austausch mit Betroffenen nochmals betont. Selbsthilfegruppen wie @CfsHilfe und @longcovidAT leisten dabei einen wertvollen Beitrag. Danke für Euren Einsatz!

(Tweets)

LongCOVID-Ärzte und Patienten sagen: Die Ursache für LongCOVID ist Covid. Es gibt keine optimale Behandlung. Der Versorgungspfad funktioniert nicht. Es gibt keine Prävention (= Infektion vermeiden) und keine Forschung, um Medikamente zu finden bzw. teure Therapieoptionen auszutesten. Hausärzte sind großteils überfordert oder haben in ihrer Kassenpraxis keine Zeit, einen Patienten zu diagnostizieren, geschweige denn zu behandeln. Privatärzte sind für viele Betroffenen, auch im Licht der Energiekrise, nicht finanzierbar. Selbsthilfegruppen werden durch Spenden finanziert. Staatliche Unterstützung fehlt. Die PVA schikaniert Betroffene, indem sie ihnen vorwirft, arbeitsfähig zu sein und nur zu simulieren, selbst wenn Patienten seit Monaten bettlägerig sind.

23.11.22 Virologin Isabella Eckerle auf Twitter:

„Es gibt kein "Infektions-Konto", das man abarbeiten muss, damit man am Ende des Jahres bei null ist. Wenn man sich weniger ansteckt als der Durchschnitt, dann muss man das nicht später nachholen. Man ist dann einfach weniger krank und fehlt weniger (z.B. Schule).“

29.11.22

„Derzeit breitet sich in Österreich gerade eine dreifache Verkühlungswelle aus.“

<https://orf.at/stories/3295752/>

Generaldirektorin für Öffentliche Gesundheit, Katharina Reich:

Eine Wiedereinführung der allgemeinen Maskenpflicht - auch die Corona-Fallzahlen steigen wieder - ist jedoch nicht in Sicht. "Die heben wir uns tatsächlich auf, für ja, schlimmere Situationen."

<https://www.vienna.at/gefaehrliches-kinder-virus-grassiert-wiener-spitaeler-fast-voll/7772380>

29.11.22 Patientenanwalt Gerhard Jelinek, Wien:

Der Wiener Patientenanwalt Gerhard Jelinek sieht die Sicherheit der Patientinnen und Patienten in Gefahr. Hauptgrund dafür ist der

Personalmangel im medizinischen Bereich, in den Spitälern und im niedergelassenen Bereich. Er spricht von „einer besorgniserregenden Situation“.

<https://wien.orf.at/stories/3183952/>

Hinweis: Der Artikel ging um 5 Uhr online und verschwand zwischen 6.44 und 10.22 wieder von der ORF-Startseite.

Dezember 2022

06.12.22

Ex-Public-Health-Chef Allerberger im PROFIL-Interview (gibt's sowas wie einen Faktencheck auch, Herr Neuhold, oder bleibt der Bullshit jetzt für immer so stehen?)

<https://www.profil.at/oesterreich/umstrittener-infektiologe-die-grippe-ist-gefaehrlicher-als-corona/402248583>

„Die Durchseuchung ist fast perfekt. Deswegen ist die Pandemie auch vorbei.“

Bei 5000 Neuinfektionen täglich plus hoher Dunkelziffer alleine in Österreich ist die Pandemie nicht vorbei.

„Weil man sich in der Regel nicht in der U-Bahn, an der Supermarktkasse und schon gar nicht im Freien ansteckt.“

Mitarbeiter der Verkehrsbetriebe haben das höchste Ansteckungsrisiko

<https://jamanetwork.com/journals/jama/fullarticle/2796671?resultClick=1>

Masken verringern Infektionsrisiko um 93% zur Rush Hour.

<https://www.science.org/doi/10.1126/sciadv.abg3691>

Im Freien:

- Umfrage mit 1300 Teilnehmern bei "Rock am Ring" – 24% (300) wurden nach dem Festival positiv getestet, 10% hatten Symptome ohne positiven Test (Rheinische Post, 13.06.22)
- Mehr als verdoppelte Inzidenz bei Teilnehmern von großen Outdoorveranstaltungen (siehe Nova-Rock),
[https://www.thelancet.com/journals/lanep/article/PIIS2666-7762\(22\)00030-8/fulltext#%20](https://www.thelancet.com/journals/lanep/article/PIIS2666-7762(22)00030-8/fulltext#%20)

Die Verfügbarkeit der Impfung hat viel Druck aus der Causa genommen, aber ein Fünftel der Bevölkerung hat sie nie angenommen, und die Übersterblichkeit ist dennoch nicht in die Höhe geschossen.

Deutliche Übersterblichkeit: <https://www.vienna.at/deutliche-uebersterblichkeit-blieb-oesterreich-nicht-erspart/7780966>

Allerberger ist 6x geimpft, war einer der ersten „Schreibtischtäter“, der sich im Februar 2021 impfen ließ, obwohl er nicht direkt mit Patienten arbeitet.

Im Juni 2021 fand eine Impfgegner-Konferenz in Tamsweg, Lungau statt. Mit dabei Abtreibungsgegner Johann Wilde, der die Impfung als „Höllens-Cocktail“ bezeichnete und behauptet hatte, dass es alleine in den ersten 6 Monaten 12000 Impftote in Europa gegeben habe. Wilde faselte von Genozid und Impf-Euthanasie. Auch Allerberger trat auf und hielt einen Vortrag über Pandemiemaßnahmen.

Allerbergers Vorbild und Kollege Anders Tegnell, Schweden, gab der rechtsextremen, verschwörungserzählerischen Anti-Impf-Plattform „The Daily Sceptic“ am 23.09.22 ein Interview.

Es mag ja Ideologen geben, die selbst ungeimpft sind, etwa Kickl, aber „renommierte Infektiologen“ wie Allerberger, die auf der MedUni Innsbruck unterrichten, auf Anti-Impf-Kongressen auftreten und rechten Plattformen Interviews geben, und dann selbst 6x geimpft sind... setzt dem „Vorsatz“ nochmal eine ganz andere Dimension auf.

08.12.22

Der Innsbrucker Infektiologe und Direktor der Uni-Klinik für Innere Medizin, Günter Weiss, sieht Corona bzw. Covid-19 mittlerweile als „ganz andere Krankheit als noch vor einem Jahr.“ Das Virus habe sich mittlerweile „eingereicht in andere saisonale respiratorische Infektionen bzw. Erkrankungen“, sagte Weiss im APA-Interview.

<https://tirol.orf.at/stories/3185505/>

1. SARS-CoV2 ist kein saisonales Virus.
2. Covid19 ist kein „anderer“ Atemwegsinfekt, sondern eine Gefäßkrankheit.
3. Im gesamten Jahr 2022 gibt es eine anhaltende, seit Mai 9%ige Übersterblichkeit in Österreich.
4. Überlebende einer akuten Covid19-Infektionen versterben später teilweise an den Spätfolgen, z.B. Schlaganfällen, Herzinfarkt oder Lungenembolie. Diese schlagen nicht als Covid19-Fälle im Krankenhaus auf.
5. Obduktionsberichte zeigen aber klar: Der überwiegende Teil verstirbt an Covid19, nicht mit Covid19 – massive Entzündungsherde im Körper.
6. Gegen die anderen Infektionskrankheiten helfen die gleichen Maßnahmen wie gegen Covid, sogar noch effektiver.

12.12.22

ORF:

"Nachdem in den vergangenen Monaten immer vor Omikron gewarnt worden war, spielten Staatsmedien die Gefährlichkeit des Virus herunter und verglichen die Infektion mit einer normalen Grippe."

<https://orf.at/stories/3297334/>

Ernsthaft?

16.12.22

Lungenfacharzt Arschang Valipour, Klinik Floridsdorf:

- Deutlicher Anstieg bei Covid19-Patienten und Influenza, in Floridsdorf 50 stationäre Covid-Patienten, etwas geringere Anzahl an Influenza-Patienten, dazu anhaltende Belastung seit vielen Monaten durch Krankheitsausfälle bei Personal
- Tatsächlich mehr Schwerkranke, dadurch wieder geplante OPs verschoben, aber auch weniger Personal
- Gründe: Mangelnde Immunisierung durch Impfung bei Covid (nurmehr 40%), schwache Impfquote bei Influenza, Covid-Infektion macht anfälliger für weitere Infekte (Superinfektionen, sekundäre Infektionen)
- Grippeimpfung nie besonders gut, im Schnitt nur 15% Durchimpfungsrate, fehlende Bewusstseinsbildung
- Auch schwere Grippeverläufe bei gesunden jungen Menschen möglich
- Es gibt kein Infektkonto, was man abarbeiten muss, um dadurch besser geschützt zu sein für die Zukunft
- 50-70% weniger Spitalsaufenthalte bei chronischen Atemwegserkrankungen durch Maskenschutz, ist jetzt auch Teil der zukünftigen Behandlungsempfehlung, weil Masken vor Virusinfektionen schützen
- Leichte Infektionen können dazu beitragen, dass im Folgejahr weniger schwere Infektionen auftreten, ist dann aber ein Nachteil für jene, die einen schweren Verlauf haben. Das hält sich nicht die Waage, man darf auch nicht vergessen, dass viele Personen in den ersten Monaten nach der Covid-Infektion ein geschwächtes Immunsystem haben, das zu weiteren Infektionen begünstigen kann.
- Unser Immunsystem ist ständig aktiv, wir sind dauerhaft über die Haut, Atmung, Darm mit Keimen, Viren, Bakterien konfrontiert, von Geburt an aktiv, adaptives Immunsystem
- Schutzmaßnahmen sollen Normalität werden, gerade in der kalten Jahreszeit für 10-20min in den Öffis, beim Einkaufen Maske tragen

<https://oe1.orf.at/player/20221216/702106/1671171239060> (nach 7 Tagen nicht mehr verfügbar)

21.12.22

Ex-Bildungsminister Heinz Faßmann, ÖVP, nun Präsident des ÖAW:

„Die Autorität unseres Wortes reicht nicht mehr, wir müssen in einem höheren Ausmaß als je zuvor erklären, vermitteln und überzeugen. Das betrachte ich als dringenden Auftrag an die Politik und die Wissenschaft selbst.“

Geniert er sich nicht wenigstens ein kleines bisschen selbst?

<https://science.orf.at/stories/3216713/>

22.12.22

Aktuell gilt die Lage in Österreich als stabil, das Zusammentreffen mit weiteren Infektionen wie der Grippe könnte aber den Spitälern Probleme machen. Setze sich der Trend fort, seien „personalbedingte Einschränkungen“ nicht auszuschließen, heißt es im Bericht weiter.

Auch könnte die aktuelle Grippewelle demnächst in Verbindung mit anderen respiratorischen Infektionen zu mehr Patienten und Patientinnen auf Normal- und Intensivstationen führen.

<https://news.orf.at//stories/3298744/>

Desinformation im ORF, denn das ist die ganze Zeit schon so.

25.12.22

„Nahezu konstant - nur 20 intensivpflichtige Coronapatienten in Wiens Spitälern.“

„Gecko hat prognostiziert, dass wir annähernd gleichbleibende Coronazahlen haben werden.“ (N. Nowotny)

Wien Heute

Laut Abwassermonitoring stärkster Anstieg in Wien, auch Fallzahlen steigen stetig an.

26.12.22 Warum es keine Immunschuld gibt.

„Bis vor wenigen Wochen kannten Carsten Watzl und Jana Schroeder diesen Begriff gar nicht. Und auch für die Virologin Isabella Eckerle, die das Zentrum für neuartige Viruserkrankungen an den Universitätskliniken Genf leitet, gehört das Wort nicht zum geläufigen Fachvokabular: **"Das ist kein wissenschaftlicher Begriff. Jeder stellt sich darunter etwas anderes vor, es wird viel unter dem Begriff verbucht, was mehr Theorie als Wissenschaft ist."**

"Wachsen durch Infektion, das ist eine sehr anthroposophische Ansicht", sagt die Infektiologin Jana Schroeder. "Und früher, als man es nicht besser wusste, ergab das auch Sinn. Ein paar haben die Infektion nicht überstanden, doch die, die es geschafft haben, waren vor dem Erreger meist gefeit."

Doch es werde immer klarer, dass die Corona-Infektion selbst **"die Immunparameter ziemlich durcheinanderbringt und unter Umständen auch daher die Empfänglichkeit für andere virale Infekte angestiegen ist"**, sagt Christine Falk, Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Immunologie von der Medizinischen Hochschule Hannover.

„Warum setzt sich diese Idee so in den Köpfen fest, statt der Idee der Prävention? Dass Infektionen verhindert werden können? Und weiter gedacht: Wie wird die nächste Pandemie, wenn jetzt alle anfangen zu glauben, die Schutzmaßnahmen hätten ihnen geschadet?" (Jana Schroeder)

<https://archive.ph/kXFYO#selection-783.266-783.523>

<https://www.sueddeutsche.de/gesundheit/immunschuld-immunsystem-krank-1.5721378?reduced=true> (Paywall)

27.12.22

Virologe Drosten:

Und da die Krankenhäuser personell am Limit sind, ist schon eine Verdoppelung der üblichen winterlichen Belastung jetzt kaum noch zu bewältigen. Die Situation wird nicht entgleiten, aber es wird quälend lange dauern, weil so viele verschiedene Erreger zirkulieren. Der eine geht runter, der andere kommt schon wieder hoch. Die Überlastung wird sich wohl noch einige Wochen hinziehen.

Ja, wir erleben in diesem Winter die erste endemische Welle mit Sars-Cov-2, nach meiner Einschätzung ist damit die Pandemie vorbei. Das bedeutet, dass wir nach diesem Winter eine so breite und belastbare Bevölkerungsimmunität haben werden, dass im Sommer kaum noch Virus durchkommen kann. Es sei denn, es gibt eine böse Überraschung, einen weiteren Mutationssprung. Aber auch das erwarte ich im Moment nicht mehr.

Derzeit bekommen Immunologen Befunde, die suggerieren, dass diese Alterung des Immunsystems bei Kindern nach Coronainfektion viel fortgeschrittener ist, als man es erwarten würde.

Man kann sich nun zugespitzt fragen, ob ein ungeimpftes Kind nach Infektion vielleicht mit 30 das Immunsystem eines 80-Jährigen haben wird. Die Durchseuchung der Kinder wäre dann ein riesiger Fehler gewesen. Das wäre ein extremes Szenario, das man aber mit erwägen muss.

Allerdings haben wir keine Infektionskrankheit so gut erforscht wie Sars-Cov-2. Gut möglich, dass es sich bei anderen Infektionen auch so verhält und das Phänomen nach zwei, drei Jahren verschwindet, weil gerade junge Kinder noch naive Immunzellen nachproduzieren können. Wir wissen all dies noch nicht. Ich hatte aus Vorsicht immer für die Impfung und den Infektionsschutz von Kindern plädiert.

<https://archive.ph/1gvN1#selection-1925.0-1929.397>

In die Headline sämtlicher Zeitungen hat es leider nur „Pandemie vorbei“ geschafft.

<https://archive.ph/1gvN1>

Susanne Johna, Marburger Bund (größter Ärzteverband Deutschlands):

„Trotz der hohen Belastung nun zu fordern, alle Maßnahmen umgehend aufzuheben, ist an Dreistigkeit gegenüber dem Gesundheitspersonal kaum zu überbieten.“

<https://www.rnd.de/politik/corona-massnahmen-aufheben-marburger-bund-uebt-scharfe-kritik-QII6PS5OJZFDFJHYCHDBSAIQOA.html>

28.12.22

Vorarlberger Landesstudio, ÖVP/Grün:

Eine aktuelle populationsbasierte Studie zeigt nun einen zusätzlich verstärkten Anstieg der Typ 1 Diabetes Inzidenz in Deutschland bei Kindern und

Jugendlichen zwischen Jänner 2020 und Juni 2021. Die Ursachen dafür seien noch unklar, direkte Folgen der Coronavirus-Pandemie aber weniger wahrscheinlich als indirekte - also etwa Stress in Folge von sozialer Isolation.

<https://vorarlberg.orf.at/stories/3188075/> (abgerufen am 28.12., 11.04 Uhr)

Ja, Stress, ganz sicher. Es sind bereits zwei systematische Reviews erschienen, die klar einen **Zusammenhang zwischen Covid19-Infektion und erstmaligem Diabetes-Auftreten** zeigen:

Ssentongo et al., 23.11.22, <https://www.nature.com/articles/s41598-022-24185-7>

Zhang et al., 15.11.22,
<https://bmcmmedicine.biomedcentral.com/articles/10.1186/s12916-022-02656-y>

Die deutsche Diabetes-Gesellschaft empfiehlt, nach C19-Infektion die Glucose-Regulation zu überprüfen:

<https://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/news/artikel/2022/04/20/glucose-regulation-nach-covid-19-ueberpruefen/chapter:2>

Siehe auch Liu et al., 2021: <https://www.nature.com/articles/s41392-021-00822-x>

28.12.22 Epidemiologin Schernhammer:

„Eine Endemie ist kein wundersamer Zustand.“

„Eine Endemie ändert auch nichts daran, dass rund zehn Prozent der Infizierten an LongCOVID leiden. Und die Virusentwicklung muss man weiterüberwachen.“

„**Persönlich bin ich sehr froh, dass Österreich eher auf der vorsichtigen Seite stand**“ (bei der Sterblichkeit stimmt diese Aussage einfach nicht, tut mir leid – halbgarige Lockdowns als Folge des Versagens, vorher einzugreifen, sind nicht die vorsichtiger Seite, sondern unvermeidbares Reparaturmanagement gewesen, siehe Seite 2 auf diesem Dokument – Pest in Wien)

Auf Seite 4 wird Drostens Aussage „Pandemie vorbei“ ausführlich thematisiert, nicht aber seine anderen Aussagen.

<https://kurier.at/wissen/gesundheit/epidemiologin-eine-endemie-ist-kein-wundersamer-zustand/402272742>

28.12.22

Martin Thür: „Haben wir unter Corona andere Infektionen zu lange vermieden?“

Epidemiologin Schernhammer

„Das wird sicherlich eine Rolle spielen. So ein bisschen ein Aufholeffekt, den wir jetzt sehen, weil der Körper sehr dynamisch reagiert auf Infektionen, Immunsystem aufbaut, aber das auch wieder abbauen kann. Man kennt das zum Beispiel, wenn man als Arzt in ein Spital kommt und dort neu zu arbeiten beginnt, dann muss man sich diesen neuen Viren und Bakterien, die dort vorhanden sind, einmal aussetzen. Und erwirbt dann im Laufe von ein paar Monaten eine bessere Immunität und so ähnlich ist es auch mit der Pandemie. Wir haben uns bewusst sehr geschützt und jetzt muss der Körper wieder ein bisschen aufholen und das erleben wir gerade. Aber Gott sei Dank gibt es eine Influenzaimpfung, die heuer sehr, sehr gut hilft und die man nur jedem empfehlen kann.“

Zib2, Transkript: <https://tvthek.orf.at/transcripts/show/1502871>

29.12.22

WHO-Exekutivdirektor Mike Ryan warnt vor Immunschwäche, direkten Virusschäden, Gefäßschäden und neurologischen Problemen bei LongCOVID.

<https://twitter.com/Sandyboots2020/status/1608402400817336322?s=20>
(Video)

29.12.22

Umweltmediziner Hutter räumt in Puls24 auf mit dem Mythos Immunschuld und widerspricht Drosten, die Pandemie sei NICHT vorbei. Er plädiert für Masken und Tests.

<https://www.puls24.at/video/puls-24/hutter-einreisebeschraenkungen-fuer-chinesen/v-cpcivrgghd1d>

30.12.22

Regina Fuchs (Statistik) Austria:

„Dass die Lebenserwartung in den Pandemie Jahren 2020 und 21 zurückgegangen ist, hat man erwarten müssen. Aber dass sie auch im Jahr 2022 auf ein Niveau von 2014 ist, ist etwas sehr überraschendes.“

(Ö1-Mittagjournal)

Hinweis in eigener Sache: Aufgrund der Länge des Dokuments werde ich ein neues Dokument ab 2023 beginnen, um die Ladezeiten zu verkürzen.